

Titeldaten

Titel: Abendausgabe
Datum: Dienstag, den 10. April 1928
Band: 100
Ausgabe: 100, 10.04.1928 - Abendausgabe
Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19280410AB

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

wird außerdem eine Meldung des Washingtoner Korrespondenten der Agentur Havas erwähnt, der Erklärungen des Staatsdepartements über den Empfang der in Rede stehenden Note Cabells vom 6. März meldete und deren Inhalt wiedergab. Infolgedessen erludte die Pariser Sowjetbotschaft in der Note vom 24. März das Pariser Ministerium des Aeußern um Auskunft, ob die Nachricht von der Ueberreichung der Note Cabells und der Frage der Banquets de France zutrifft, und bat, wenn dies der Fall sei, die Sowjetbotschaft von dem genannten Inhalt der Note in Kenntnis zu setzen.

Der französische Minister des Aeußern stellte eine baldige Antwort in Aussicht, bat jedoch eine solche noch nicht gegeben. Deshalb brachte Dowgalewski in der Note vom 7. April das Versprechen in Erinnerung und bat um beschleunigte Antwort.

Der russische Marine-Attaché Berens gestorben.

St. Petersburg, 8. April. (Drabberichts unseres Betreibers.)

Am Morgen starb das Mitglied des Obersten Kriegsrates, Berens, der bereits in der Zwischenzeit hohe Kommandoposten in der Marine innehatte und vor dem Krieg russischer Marineagent in Berlin war. Berens trat bei der Oktoberrevolution in die rote Marine ein und war Militärattaché in London und Sachverständiger auf der Konferenz von Genéva sowie bei der vorletzten Sitzung der Genéva-Konferenzkommission. Berens verließ die rote Marine einen tüchtigen Spezialisten.

Zusammenstöße in Indien.

London, 10. April. (Drabberichts.)

Daily Telegraph berichtet aus Bombay: In dem Bahrifort Ahmadabad brach infolge von Gerüchten über die Anderrücknahme einer Parit aus. Es wurde gemeldet, daß zwei Vahab's gefaßt worden, als sie versuchten, Kinder mitzuführen. Bald waren Gerüchte im Umlauf, daß Bahrifort 100 Araber bei einer im Haus befindlichen Bräute opfern wollten und daß die mohammedanische Khojas-Sekte Kinder ermordete, um ihr Blut mit Opfertiere zu mischen. Viele Hindus und Mohammedaner wurden vom erregten Pöbel überfallen und eine 200köpfige Menge gefolgt in der Annahme, daß sie Bahrifort wären. Einer von ihnen erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen. Der andere befindet sich in gefährlicher Verfassung. Die Behörden suchen die Erregung zu beschwichtigen.

Meuterei in Venezuela.

Caracas, 10. April. (Drabberichts.)

Am Sonnabend kam es hier zu einer Meuterei, die nach Mitteilung der Regierung schnell unterdrückt wurde. Die meuternden Truppen bildeten zwei feuergelebene Offiziere und drängten nach der Munitionskammer in der San-Carlos-Kaserne vor. Als sie dort ankamen, wurden sie mit Geschosse empfangen, das mehrere von ihnen tötete oder verwundete. Die übrigen konnten ohne Schwierigkeiten gefangen genommen werden.

Trennung von Kirche und Staat in der Türkei.

Konstantinopel, 10. April. (Zuntberichts.)

Die türkische Nationalversammlung in Angora hat einstimmig den Entwurf einer Trennung von Staat und Kirche votiert.

Bremen, 10. April. (Drabberichts unseres Betreibers.)

Der frühere König Ferdinand von Bulgarien hält sich seit einigen Tagen bei dem Bremer Großhändlermann und Bulgariens Generalkonsul Dr. Ludwig Roselius, mit dem er auf dem Dampfer Sierra Cordoba am 7. April von seiner Südamerika-Reise zurückgekehrt ist, zu Besuch auf. Er hat von seiner Südamerika-Reise durch Argentinien, Chile und Brasilien eine außerordentlich große wissenschaftliche Ausbeute an wertvollen Pflanzen und Tieren mitgebracht und davon Schenkungen an den Botanischen Garten in Bremen gemacht. Ein Teil der Sammlungen geht nach Braua an seinen Sohn.

Persönliche Beilegung des Royal-Dak-Zwischenfalles.

London, 9. April. (Drabberichts unseres Betreibers.)

Die große Rombeide der Unstimmigkeiten auf der Royal-Dak hat mit einer Beschönigung der drei Beteiligten geadelt, die ihren Korpsgeist zur Ehre gereicht. Der Laizache der Verschönerung kann nicht bezweifelt werden, wenn die Nachrichten über den Vorgang selbst auch etwas auseinandergehen und ohne Zweifel von einigen Nachrichtenagenturen dramatisiert worden sind. Am überflüssigsten und offenbar inspiriert ist wohl die Meldung der Times, die besagt: Etwa eine Stunde vor der Abfahrt seines Schiffes habe der Admiral Lord Coad einen unerwarteten Besuch von dem Kapitän Deward erhalten, der gekommen sei, um ihm „Goodbye“ zu sagen und die Hand zu schütteln. Der Admiral und sein früherer Flaggkapitän seien einige Zeit zusammengeblieben und seien dann in sehr herzlichem Einvernehmen voneinander abgegangen. Der wesentliche Inhalt ihrer Unterhaltung sei gewesen, daß sie beide die unerwartet tiefe Bedeutung, von welcher sie sich bei ihrem ersten Aufkommen niemals hätten träumen lassen, daß sie in so übertriebener Weise an die Öffentlichkeit geäußert werden würde. Nur eine Reihe unglücklicher Umstände sei daran schuld, daß sie nicht innerhalb der Marine geblieben sei. Angesichts der Tatsache, daß sie beide nun einander die Hand geschüttelt hätten und als Freunde auseinandergegangen, sei es ihre aufrichtigste Hoffnung, daß andere Leute die Sache nicht auf andere Bühnen die Kontroverse tragen würden, auf welche sie heute nicht eingehe.

Es steht zu befürchten, daß gewisse Abgerundete und Zeitungen auf diesen billigen und vernünftigen Wunsch nicht hören werden. Der Kommandeur Deward wollte dem Admiral zu dem gleichen Zweck einen Besuch machen, kam aber zu spät und konnte ihm nur einen Brief als Zeichen seiner Freundschaft nachschicken.

Englische Anerkennung für Vorkämpfer Eihamer.

London, 9. April. (Drabberichts.)

Der deutsche Vorkämpfer Eihamer auf seinem Posten bleibt, und bemerkt:

„Herr Eihamer hat in seinem Wirken für gute Beziehungen zwischen England und Deutschland viel nützliche Arbeit geleistet. Er ist persönlich im Interesse der Beziehungen in diplomatischen Kreisen. Sein Talent und seine Disziplin während einer Periode schwieriger Jahre haben ihm die Hochachtung und die Achtung eines sehr weiten Kreises von Freunden gewonnen. Die deutsche Botschaft in Carlton House Terrace unter dem Regime des Vorkämpfers und von Frau Eihamer ist ein Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens.“

Der Konflikt in der Schwedischen Holzindustrie beigelegt

Stockholm, 10. April. (Drabberichts unseres Betreibers.)

Während die Schlichtungsverhandlungen im Arbeitskonflikt in der schwedischen Holzindustrie zunächst abemals fehlgeschlagen waren, am Sonnabend abgebrochen werden mußten, da zwar die Arbeitgeber, nicht aber die Arbeitnehmer dem vorgelegten Vermittlungsvorschlag zugestimmt hatten, ist es in der im Zellstoff-Industrie-Konflikt eingerichteten Schlichtungskommission am Sonntag dennoch gelungen, die Parteien zu verständigen. Beide Parteien nahmen das Abkommen an, auf Grund dessen die Arbeit jetzt nach den Feiertagen auf der ganzen Linie wieder aufgenommen wird, sowohl bei den Zellstoff-Fabriken als auch bei den Sägewerken und Papierfabriken. Die Axa Daalitz-Allehandla berechnet, daß der Zellstoff-Konflikt und die aus ihm entstandenen Konflikte in der Sägewerk- und Papierindustrie einen Verlust von rund 28 Millionen Kronen an verlorenem Arbeitsverdienst ausmachten.

Malland, 9. April. (Eigener Drabberichts.)

Am Kampfe gegen die spanische Waffia wurden vier Mitglieder der gefürchteten Verbroderbande Sacco zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Zusammenkunft zwischen Parter Gilbert und Dr. Köhler.

Sonderbeilieg des Hamburger Fremdenblattes.

Rom, 10. April. (Durch United Press.)

Wie die United Press aus verlässlicher Quelle erfährt, hat im Excelsior-Hotel eine Besprechung zwischen Parter Gilbert und dem deutschen Finanzminister Dr. Köhler stattgefunden, deren Thema in erster Linie die italienische Einweisung gegen die geplante Stationierung des Deutschen in der nächsten Tagen werden weitere Konversationen zwischen Gilbert und Köhler stattfinden.

Rom, 10. April. (Drabberichts.)

Reichsfinanzminister Dr. Köhler wurde am Dienstagabend vom Papst in halbständiger Audienz empfangen. Der Reichsfinanzminister besuchte alsdann den Kardinalstaatssekretär Gasparri.

Aman Ullah wieder in Berlin.

Berlin, 10. April. (Drabberichts.)

Der König von Afghanistan ist gestern vormittag nach Paris gekommen, auf dem Bahnhof Zoo eingetroffen, von wo er sich nach der asphaltierten Straße in der Vestingstraße begab. In den Mittagstunden machte der König eine Spazierfahrt nach dem Grunewald. Er wird hier einen Facharzt konsultieren.

Blutbad eines französischen Zollbeamten.

Ramborn, 10. April. (Drabberichts.)

In einer hiesigen Wirtshaus kam es am Sonnabend zwischen einem Zollbeamten und einigen Gästen zu einer Auseinandersetzung. Der Zollbeamte erwiderte sich darauf, lehrte aber nach kurzer Zeit zurück und schloß den Jugenderbeiter Trapp nieder. Der Tod trat sofort ein. Ein zweiter Bürger erhielt einen Schuß in den Hals. Der Zollbeamte begab sich darauf in seine Wohnung und schoß auf seine Gefolge mit einem Karabiner aus einem Revolver. Darauf stürzte er in die Straße. Aus die Landwägler die Tür erbrachen, fanden sie den Franzosen tot in seinem Zimmer liegen.

Grenzzwischenfall im Kreise Lnd.

Lnd., 10. April. (Drabberichts.)

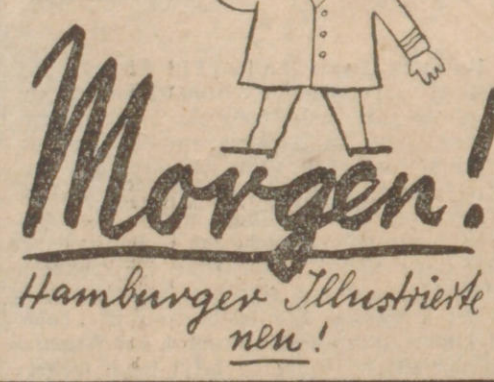
In der Nacht zum Freitag verurteilten 16 bis 18 Personen aus Polen die deutsch-polnische Grenze bei Polowen, Kreis Lnd., zu überschreiten. Sie wurden von vier politischen Schleppten bis zur Grenze gebracht, stießen hier aber auf einen polnischen Posten, der aus seinem Karabiner sofort Alarmgeschosse abgab. Er wurde aber von den Ueberläufern überlistig und verprügelt. Die Ueberläufer sind dann unbekannt über die Grenze gelangt. Auf polnischem Boden ist inzwischen einer der vier Schleppter verhaftet worden.

Warum der Cavell-Film in Holland verboten wurde.

Amsterdam, 10. April. (Drabberichts.)

Die holländische Filmkommission hat die Aufführung des Cavell-Films für Holland verboten, da er angeblich die Entscheidung mit folgenden Erwägungen: Der Cavell-Film könne, abgesehen von dem Namen, der dem Krieg entnommen sei, nicht als Anti-Kriegsfilm bezeichnet werden. Der Charakter des Cavell sei unrichtig gezeichnet, wenn behauptet

wird, daß sie nur aus Gutherzigkeit, um junges Leben zu retten, gehandelt habe. Sie habe sehr gut gewußt, daß die Soldaten, sobald sie über die Grenze gewesen seien, rasch wieder in die Front zurückkehren und einem sicheren Tode eingeweiht werden würden. Die Darstellung des Films sei um so wichtiger, als die Cavell-Filme sich um die britische Staatsangehörige und Kriegsgefangene in dem von Deutschland besetzten Gebiet (sondern durch die Deutschen in dem Film nicht unheimlich dargestellt wurden, welche sich das Publikum unbeeinträchtigt gegen sie entscheiden. Sie hätten in dem Film eine solche Rolle erhalten und würden den zürcher ziehen. Der Film sei nicht gegen den Krieg, sondern gegen ein Volk gerichtet. Der Film könne durch Wachen ganz bestimmter Ereignisse, die von vielen Leuten, die noch heute leben, miterlebt worden seien, den eingeschlafenen Zuschauer wieder wachrufen und die ihm als Ueberraschung Ob die Darstellung der Cavell-Filme unumgänglich notwendig oder ein Fehlen gewesen ist, wird von der Kommission nicht entschieden. Der Vorfall habe jedenfalls den Haß und die Feindschaft gegen die Deutschen außerordentlich vermehrt, und es sei vom Standpunkt der öffentlichen Moral und der guten Sitten auf das allererforderliche zu verurteilen, daß ein so peinliches Ereignis, das noch nicht der Geschichte angehört, als pflanzbar, zugänglicher Film ausgestellt werde. Aus diesem Grunde und mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung Hollands, wo durch den Krieg und besonders die Cavell-Filme einseitiger große Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen worden seien, habe die Kommission für ihre Pflicht, die Aufführung des



Films in Holland zu untersagen. Bei hierin eine freundliche Gesten gegenüber Deutschland, der möge bedenken, daß auch im Interesse Englands sei, eine Annäherung des Cavell-Films zu vermeiden.

Bedingte Erlaubnis in Newport.

A. H. Newport, 10. April. (Zuntberichts unseres Betreibers über Transradio.)

Nach der Newporter Times billigte der Filmzensor des Staates Newport den Cavell-Film, „Davon“ mit einer einzigen Unterbrechung und gewissermaßen die Bedingung der Stelle, in der einer der Soldaten sich weigert zu schreien, woraufhin er selbst erschossen wird. Außerdem wird noch ein weiterer Abschnitt der Cavell-Filme überlassen, in dem es heißt, daß dies ein amerikanischer Soldat gewesen sei.

Interessant ist es, daß der Zensur in Schreiben an dem Erheber der amerikanischen Rechte an dem Film, Art Selwyn, geltend gemacht habe sich kein allgemeines Urteil über die geschichtlichen Zusammenhänge, sondern lediglich den Standpunkt eingenommen, daß das Cavell-Film einseitig sei, Sennen zu streichen, die Verbrechen fördern könnten, in diesem Grunde habe er auch die Hinterrücknahme gefordert.

Genf Ludner ist mit seinem Schiff „Lauda“ gestern nachmittags vor der Landung am Hafen angekommen und hat bei dem Hafen Ratgeber werden lassen. Heute wird das Schiff voraussichtlich nur bis Bremerhaven nach Bremen segeln.

Ein Gespräch mit Kaiser Wilhelm über die Balkanfragen.

Kaiser Wilhelm II. vor dem Weltkrieg.

Aufzeichnungen Baernreithers über eine Begegnung mit dem Monarchen.

Im Verlauf für Antwerp, Berlin, erschienen in der letzten Zeit die überaus interessanten „Aufzeichnungen Baernreithers“ des deutschen Reichsrichters, des aufsehenerregenden Prof. Dr. Josef Baernreither, herausgegeben und eingeleitet.

Berlin, am 12. März 1914.

Am Abend war Kaiserin bei Ezogubne, glänzende, vorwiegend militärische Gesellschaft. Außer den Herren und Damen der Hofgesellschaft waren etwa zwanzig Herren versammelt. Der Reichskanzler, Jagow und Zimmermann vom Reichswirtschaftsamt, der Chef des Generalstabes, Wolff, Tirpitz, die Minister Dallwitz und Schuler, der oberste Hofmusikdirektor und einige Mitglieder der Hofgesellschaft. Viele Herren kamen auch von früher.

Man kann sich im äußeren Auftreten keinen größeren Gegensatz denken als unseren Kaiser und den Kaiser Wilhelm II. Es sind zwei verschiedene Charaktere. Zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Kaiser in der Abhandlung, Kaiser Wilhelm II. ist ein Weltbild. Unserem Kaiser in einem Gespräch überzugewinnen ist schwer, und wenn es auch bis zu einem gewissen Grade gelingt, so hält er immer Distanz; Kaiser Wilhelm II. mit Begeisterung entgegen; unser Kaiser braucht manchmal starke Worte über die Verhältnisse und Personen, aber darin ist Kaiser Wilhelm von einer forspäthendlichen Unerschrockenheit, die es geradezu unmöglich macht, zu wiederholen, was er sich in einem engeren Kreis an Äußerungen leistet.

Vor dem Diner sprach Kaiser Wilhelm II. einzelnen Persönlichkeiten ohne Höflichkeit und Berechnung, die unserem Kaiser bei solchen Gelegenheiten eigen ist. Von Reichskanzler vorgelassen, schüttelte er mir sehr föhlig die Hand und meinte, daß wir uns lange nicht gesehen haben. Bald nach dem Diner führte mich Ezogubne wieder zum Kaiser, der sich mit mir sehr lange unterhielt. Er sprach fast ununterbrochen, im Vortrag, ließ mich aber immer wieder zu Wort kommen, hörte dann aufmerksam zu und griff alles auf, was ich zu sagen hatte. Er hat kaum die eine oder andere meiner Bemerkungen links liegen lassen. Im Laufe des Gesprächs kamen mir wieder

hast auf Gegenstände zurück, die ihn besonders beschäftigten. Als ich zum Kaiser trat, legte er die Hand auf meine Schulter und sagte: Hören Sie, Ihr müßt mit den Rumänen Ordnung machen. „Herr, gedenke, Koffer!“ So möchte ich den Österreichern rufen: „Gedenke der Rumänen!“ Damit war das Hauptthema seiner Konversation angefallen, auch das er immer wieder zurückkam.

Alles, was ich von Jagow, Zimmermann und anderen gehört habe, fand in den Worten des Kaisers in intensiven Ausdruck. Wie die Verhältnisse sich entwickelten, hängt alles davon ab, wie die Rumänen in Ungarn behandelt werden. Es ist heute eine der wichtigsten Fragen, wie sich Rumänien stellen wird, und es würde sehr gefährlich, wenn dies gegen Österreich-Ungarn geschehen würde. Die Ungarn müssen den Rumänen gewisse Einräumungen machen. Viele Bemerkungen brachten uns auf Tissa. Der Kaiser hat eine sehr hohe Meinung von ihm und glaubt, daß es ein Moment großer Verantwortung werden könnte, wenn er, der Kaiser, dem rumänischen Präsidenten hinsichtlich der Beziehungen zwischen Rumänien und uns übereinbringen könnte. Der Kaiser ging sehr föhlig darauf ein und sagte: Wie soll ich das machen? Das letzte, als ich in Wien war, war das Gerücht, daß der Kaiser vorgewilligt ist, sich mit Tissa zusammenzutreffen, und das wäre ein großer Schritt gewesen. Wie das zu machen wäre, um Tissa zusammenzukommen, ist mir nicht bekannt. Ich habe es aber aus dem Kaiser mündlich erfahren. Ich bin sicher, daß die Frage zu verfallen. Dann fing aber der Kaiser den Tissa auf Kosten anderer Rumänen Ungarns so zu loben an, daß Ezogubne bemüht war, Einschränkungen zu machen. Andrassy in Schutz nahm und von Ezogubne meinte, daß er in der Sprache gleich hinüberreden könnte, worauf der Kaiser erklärte, daß der Rumänien eine gefährliche Verlockung sei. Der Kaiser schüttelte die Hand und meinte, daß ich mir sehr föhlig die Hand und meinte, daß wir uns lange nicht gesehen haben. Bald nach dem Diner führte mich Ezogubne wieder zum Kaiser, der sich mit mir sehr lange unterhielt. Er sprach fast ununterbrochen, im Vortrag, ließ mich aber immer wieder zu Wort kommen, hörte dann aufmerksam zu und griff alles auf, was ich zu sagen hatte. Er hat kaum die eine oder andere meiner Bemerkungen links liegen lassen. Im Laufe des Gesprächs kamen mir wieder

Der Wein.

Von Sven Zetterström.

Was dem Schwedischen von Age Valentim und Elisabeth Treitel.

Tristan und ich setzen bei George an der Bar und nippen an einem Drink. Da sagte Tristan föhlig: „Siehst du den Mann, der da drüben sitzt?“ „Ich hab' einen feinen, dunkelbraunen Herrn, der in einer Zeitung las. Er mochte etwa fünfzig Jahre sein.“ „Das ist einer der ersten Weinkamer der Stadt“, fuhr Tristan fort, „aber das Wertwürdigste ist, daß er Wein verabscheut.“

„Auf, man denn seinen Versuch nicht lieben, um es zu etwas darin zu bringen“, fragte ich. „Dieser Mann hat seinen Beruf geliebt“, erwiderte Tristan, „aber dann geschah eines Tages etwas.“

Ich rückte mich auf dem hohen Barstuhl näher und erwiderte die Geschichte.

„Er heißt Brillot“, sagte Tristan. „Er besitzt einen der besten Restaurants der Stadt. Da gibt es den herrlichsten Wein aus dem ältesten und besten Weingebirgen. Der Ruf seines Lokals ist über die ganze Welt gegangen, und er verkauft Wein in Fässern nach allen Erdgegenden. Eines Tages, als er morgens in sein Restaurant kam, stellte ihm sein Geschäftsführer mit, daß eben die letzte Sendung Weine angekommen sei. Diese Mitteilung freute ihn. Er probierte gern alle neu angekommenen Weine. Das war sein kleines Leidenschaftslied.“

Er hatte keine besondere Art, Weine zu probieren. Ganz allein ging er in den Keller hinunter, wo sämtliche Fässer aneinandergereiht aufgestellt waren. Vorföhlig näherte er sich dem ersten mit einem Glas in der Hand. Er machte die Augen fest zu, so daß er nur eine schwarze Wand vor sich sah, und dann schloß er nach dem Schluck des Weines. Er drehte daran und hörte, wie die herrlichen Tropfen gegen das Glas plätscherten. Dann führte er, immer noch mit geschlossenen Augen, das Glas an die Lippen und kostete den Wein. Er quälte föhrlig damit. Was mochte es sein? Föhllich war es ihm klar. Es war Bouvettes. Natürlich. Jetzt öffnete er langsam die Augen und suchte nach dem Zeichen auf dem Faß. Nichts. Da fand Bouvettes! Er hatte sich nicht geirrt. Er versand seine Kunst schon.“

Dann schloß er wieder die Augen und schmeckte nach dem Habn des zweiten Fasses. Das Verfahren war dasselbe. Er wollte genau, was es war. Konnte es wohl etwas anderes sein als Corton? Das fand auch auf dem Faß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wolfgang Goetz, „Robert Emmet“

Deutsches Schauspielhaus.

Wer bei uns den Namen Robert Emmet nicht kennt, ist deshalb noch kein hoffnungslos ungelebter Mensch. Man muß schon ziemlich tief in die Jahrhunderte zurückgehen, um den irischen Freiheitskämpfer hinabzuführen, in ein labyrinthischer Katakomben und blutig unterdrückter Aufstände, um auf seinen Namen zu stoßen.

Als Wolfgang Goetz vom Leben und Sterben Robert Emmets las, besaß ihm der romantisch heldenhafte Zug im Schicksal des jugendlichen Freiheitskämpfers, der dem Tode des Geheims und Entschuldigens nicht entging, weil er die geliebte Frau noch einmal zu leben begehrte. Mir will scheinen, als habe Wolfgang Goetz das Balladestück für das Dramatische genommen.

Er machte aus der Ballade von Robert Emmet ein Schauspiel in fünf Akten, aber die Dichtung ist es eine Ballade geblieben. Goetz hat sich eng an die historische Uebersetzung gehalten und damit seinem Helden mit eigener Hand den dramatischen Kredit untergraben. Denn das Schicksal eines reinen, edlen Begegnens wirkt nur dann tragisch, wenn vorher an die Möglichkeit des Gelügens glaubt werden kann. Eine Sache darf durch Schuld scheitern und bleibt darum doch tragisch; aber wenn sie durch Unzulänglichkeit zur Narretei wird und scheitert, dann ist die Tragik leider ganz gewöhnliches Pöth geworden. Und das ist hier der Fall.

Der Fehler steckt im zweiten Akt, der die Vorbereitungen zum Aufstand und zum Sturm auf das Dubliner Schloß bringen sollte. Diese Vorbereitungen sind so dilettantisch, so höflich und von vornherein um Mierosele verurteilt, daß das Schicksal fast schon entschieden ist, nämlich daß der Zuschauer den Aufstand nicht ernst zu nehmen vermag.

Ja, man vermag sogar nur schwer zu glauben, daß es Robert Emmet selbst mit seinem Aufstand bester Ernst ist. Im Augenblick der Entscheidung, als er durch einen unglücklichen Zufall zu vorzeitigem Abschlagen mit bölligen Augenbälgen, als wirklich alles für ihn und die Seinen auf Ewig und Andoß steht, ist er von der einzigen Sorge besessen, ob die Geliebte wohl unversehrt und heil nach Hause gelangt sei. Ein treuherziger Liebbaber kann zu Zeiten eine höchst ehrenwerte und menschlich humanitäre Erscheinung sein, aber von Irlands Befreiung sollte er doch lieber die Finger lassen. Was insbesondere ist dann nur noch die Befähigung dieser schmerzlichen Unzulänglichkeit, bis zur Verhaftung Emmets durch einen englischen Major.

Zum Helde einer Ballade geboren

möglich in der Mehrzahl. Wolfgang Goetz hat drei um seinen Helde, alle drei aus dem irischen Goll der Ballade geboren. Die Mutter, die der Sohn für Irland hingibt, die Geliebte, die ihm den Namen im Seidenhaute, und das Wädchen, die dem Helde im Irlande im Manne liebt.

Die Aufführung unter Karl Siffert's Regie hat gute Momente, vermochte aber natürlich das dramatische Minus nicht in ein Plus zu verwandeln. Sie tat das Mögliche: sie ließ einen ernsten, ehrlichen Willen ihrerseits erhellen, oder Hilfe.

Gustav von Wangenheim spielte Helde mit der zweifelhafte Liebe zu Tissa und einem jungen Weibe und spielte ihn in der glücklichen Mischung von Weichheit der Empfindung, romantischer Ueberschwang und begeisterten Entschlossenheit. Es ist Petersen hätte nicht geliebt, der der Reich Robert Emmet hätte sein werden, noch etwas härter als sich herausgehören können. Das Gemächte des Fühlens hätte die Worte mehr zuwenden müssen, denn die Mutter bei Goetz hind zuweilen, auch bei der Mutter, auch föhllich, rhetorisch. Sehr gut Maria Karabina der Herde, alles Weiblich zurückkommend die Mutter der Anne Deffin. Klug und ohne die gelegentlichen ihm fährende Reizung zur Ueberschwang. Julius Kober als Doktor Curran. Karl Savaritz spielte den englischen Major um die Wende so scharf und geschwätzig. Karl Siffert hat als Partegänger Emmets und Wazorette Otto-Förner bemühte sich, der gewöhnlichen, geliebten Figuren der Welt der Weib und Gewidri zu geben. Der Weiß stellt mehr der Aufführung als dem Stück zu geben, das interessierte, doch fällt sieh.

Antoniani Tachle reitet die Wikale

Aufführung im Hamburger Stadttheater. Die gefirte Wiederholung des Sullvans „Wikala“ stand endlich dadurch im Frage, daß Herr Volking durch eine Unfälleiigkeit verhindert war, den Kofu zu spielen. Nachdem im Laufe des Vormittags alle Anträge, hier in Hamburg oder von auswärts einen Vertreter dieser Hauptrolle zu ernennen, gescheitert waren, entschloß sich die Verwaltung, die Rolle selbst zu übernehmen. Das wäre Wagnis glückliche vollstommen. Herr Tachle, der das Wort durch die Probe natürlich neuartig herausgearbeitet hatte, herrschte am Abend die Aufgabe in allen Zehnteilen, und so fand er unter beiführender Zustimmung, name und Zustimmung des dichtbegabten Publikums durchzuführen konnte.

Wann Oestrichers „Madon über die Wagnisse“, das zu den klassischen Werken der Hamburgischen Dramatischen Literatur gehört, wurde gestern im neuen deutschen Bearbeitung von Erwin W. W. von den Dichtern S. G. in Hamburg zur Aufführung erworben.

Familien-Anzeigen
siehe auch Seite 8

Dr. rer. nat. **Lucy Mensing**
Dr. phil. nat. **Wilhelm Schüb**
Verlobte
Hamburg Ostern 1928 Tübingen
zu Hause: Sonntag, den 15. April,
von 3-6 Uhr, Lübeckerstraße 51.

Gretel Lampe
Arthur Lehnig
Verlobte
Hamburg, Ostern 1928

Gustel Behrens
Martin-Eberhard Mann
Verlobte
Hamburg, Billbeckstr. 12, Ostern 1928

Sophie Wahrmann
Ehrich Preßer
Verlobte
Ostern 1928 Sillestr. 31

Friedrich Leverenz
Juliane Leverenz
geb. Dahle
Vermählte
Hamburg, April 1928
Armgarstraße 18, II.

Das frohe Fest der
Silbernen Hochzeit
feiern am 12. April 1928
Alfred Bendthack u. Frau
Louise, geb. Hasemann

Das frohe Fest der
Silbernen Hochzeit
begehen am 11. April unsere lieb. Eltern
Carl Möhl und Frau
Margarete, geb. Ströh
Die Kinder

Das frohe Fest der Silbernen
Hochzeit begehen am 11. April 1928
meine lieben Eltern
H. Gehris und Frau
geb. Gundelach
Heußweg 32 Die Tochter

Für die uns zur Silberhochzeit
überausenden Glückwünsche und Auf-
merksamkeiten sagen wir hiermit
unsern herzlichsten Dank.
Detlef Sühlau und Frau
geb. Hoffmann
Hamburg, April 1928
Landwärtgärten 8, ptr.

Die Geburt eines gesunden
Mädchens zeigen hoch erfreut an
Dr. med. Seip u. Frau
Thea, geb. Pölsse
Hamburg, Brohmsallee 125
zst. Elm

Ein köstlicher Osterjunge an-
genommen. Hoch erfreut
Eduard Lampe und Frau
Ureie, geb. Schinkel
Hamburg, Bogenstraße 80

Unser Stammbaum ist an-
genommen. In dankbarer Freude
Albert Rathgen u. Frau
Ufeihl, geb. Ehling
Hamburg, den 7. April 1928
zst. Elm, Hohewelde

Unsere Hanna-Lies hat ein
Brüderchen bekommen.
Hermann Buse u. Frau
Emmy, geb. Harders
Ostersonntag

Der Osterhase brachte uns
einen gesunden Jungen.
Rudolf Keim jr. u. Frau
geb. Juncker

Die glückliche Geburt ihres Sohnes
Max zeigen an
Hugo Kugelmann u. Frau
Mally, geb. von der Walde
Hamburg, 9. April 1928
Grindelallee 178, zst. Jar. Frankha.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen zeigen in dank-
barer Freude an
Otto Treplin u. Frau
Ureie, geb. Gage
Kiel, den 30. März 1928
Blauenbahndamm 12

Die glückliche Geburt eines
gesunden Töchterchens zeigen
hoch erfreut an
Alex Mosblech u. Frau
Beril, geb. Voß
Eiberfeld, 3. April 1928
Hasthorstraße 38

Plötzlich und unerwartet entschlief
sanft am 9. 4. 1928 meine liebe Frau,
unsere herzensgute, treusorgende
Mutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin, Kusine und Tante
Anna Wienstruck
geb. Pöhlmann
im 54. Lebensjahre.
Aufs tiefste betrauert u. schmerz-
lich vermisst von ihrem Gatten
Wilhelm Wienstruck
ihren Kindern und
Averwandten
Trauerfeier: Donnerstag, 12. April,
11¼ Uhr, in der Leichenhalle Jung-
straße.
Beerdigung anschließend, in Ohls-
dorf von Kapelle 12 um 1 Uhr.

Statt Karten.
Am 2. Ostertag starb nach kurzem Leiden
mein lieber Mann, unser treusorgender Vater
Sanitätsrat Dr. J. Boldt
Generaloberarzt a. D.
In tiefer Trauer
Anna Boldt, geb. Bolton
John Claus Boldt
Elisabeth Boldt
Gabriele Boldt
Altona-Othmarschen,
Gottorpsstr. 4, 10. April 1928.
Trauerfeier am Donnerstag, dem 12. April,
vorm. 11 Uhr, in der Kapelle des Friedhofes
am Diebsteich.
Etwas Kranzspenden dorthin erbeten.

Nach kurzer Krankheit verschied heute
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Boye N. Eggers
im 73. Lebensjahre.
Tief betrauert von
den Seinen.
Hamburg, den 7. April 1928.
Beerdigung am Mittwoch, dem 11. April,
nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des
Friedhofes Altona, am Bornkamp.
Etwas Kranzspenden dorthin erbeten.

Am 7. April 1928 entschlief infolge eines
Unfalls unser langjähriger Mitarbeiter, Herr
Boye Eggers
23 Jahre widmete er seine Kraft mit vor-
bildlichem Fleiß unserer Firma. Wir werden
ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Gesellschafter
der Hamburger Marzipanfabrik
Gebr. Schacht & Clement G. m. b. H.

Am 7. April 1928 verschied durch einen
Unfall unser lieber Kollege, Herr
Boye Eggers
Sein Andenken werden wir stets in Ehren
halten.
Die Angestellten
der Hamburger Marzipanfabrik
Gebr. Schacht & Clement G. m. b. H.

Durch einen Unfall verstarb unser Ver-
treter, Herr
Boye Eggers
Seit Bestehen unserer Firma widmete er
seine Kraft mit vorbildlichem Fleiß unserem
Unternehmen.
Kakaowerk Groß Flintbek G. m. b. H.
Voorde I. Holstein

Heute entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden unser lieber Vater, Groß-
vater, Urgroßvater und Schwiegervater, Herr
Daniel H. Aeuckens
im 82. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Michel Aeuckens und Frau
Jenny, geb. Hamkens
Erich Krüb und Frau
Toni, geb. Aeuckens
und Kinder.
Helgoland, 7. April 1928.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager entschlief
am Sonntag, dem 7. April, im 60. Lebensjahre, mein
lieber Mann, unser guter Vater
Fritz Behncke
In tiefer Trauer
Therese Behncke, geb. Berndt
Paul Behncke
Eise Gruszinkat, geb. Behncke
Hamburg 23, Hasselbrookstr. 47, II.

Statt besonderer Anzeige.
Am 6. April verstarb unser lieber Vater
Friedrich S. Hassel
im 68. Lebensjahre.
Auf das Tiefste betrauert von seinen
Kindern, Geschwistern und allen, die ihm
nahestanden.
Rudolf Körner und Frau
Ellinor, geb. Hassel
Gertrud Hassel
Heinz Althaus und Frau
Lisa, geb. Hassel
Lotti Hassel
Elisabeth Fischer, geb. Wilke
und drei Enkelkinder.
Auf Wunsch des Verstorbenen hat die
Beerdigung in aller Stille stattgefunden.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzu-
sehen.

Nach langem, schwerem Leiden verstarb
am Sonntag, dem 7. April, meine innigst-
geliebte, unvergessliche, tapfere Frau, unsere
über alles geliebte Mutter, Schwester und
Schwägerin, Frau
Annette Karfiol
geb. Bieher
nach eben vollendetem 53. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Leopold Karfiol
Altona, den 7. April 1928.
Die Beisetzung hat am Dienstag, dem
10. April, stattgefunden. Von Beileidsbesuchen
bitten wir abzusehen.

Ein jäher Tod entriß mir am 2. Ostertage meine geliebte
Frau und treue Lebensgefährtin, meiner Kinder treusorgende
Mutter
Frieda Haubold
geb. Lichtenberg
im 44. Lebensjahre. — In tiefer Trauer
Fritz Haubold
Wihl Haubold
Dorchen Haubold
Hamburg, den 10. April 1928
Wandsbecker Chaussee 186
Beisetzung am Freitag, dem 13. April 1928, nachmittags 3 Uhr, von
Kapelle 5 des Ohlsdorfer Friedhofes.
Etwas Kranzspenden dorthin erbeten. — Beileidsbesuche dankend
verboten.

Am Sonntag, dem 7. April, nachmittags 3 Uhr, entriß uns
der Tod nach schwerem, tapfer ertragenem Leiden meine innigst-
geliebte Frau, unsere herzensgute und treusorgende Mutter, Tochter,
Schwester und Schwägerin, Frau
Minna Henning
geb. Klemann
im noch nicht vollendetem 40. Lebensjahre. In tiefer Trauer
Albert Henning u. Kinder Herbert u. Gerhard
Frau E. C. J. Klemann Wwe.
Carl Klemann und Frau
und im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Altona-Othmarschen, den 7. April 1928.
Die Bestattung findet am Donnerstag, dem 12. April, vor-
mittags 10 Uhr, von Kapelle 4 des Ohlsdorfer Friedhofes aus
statt, wohin freundlichst zugedachte Kranzspenden erbeten.

Am 5. April 1928 verstarb unerwartet
unser langjähriger Vize
Georg Brückner
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen
heißigen und tüchtigen Mitarbeiter, dessen
Andenken wir in Ehren halten werden.
Hamburger Stauerei-Gesellschaft
m. b. H.

Statt besonderer Meldung.
Plötzlich und unerwartet
verschied am Ostersonntag
nachmittags unsere innig ge-
liebte Mutter, Schwester und
Schwägerin
Margarete
Schlichting Wwe.
geb. Bruhn
im 56. Lebensjahre am Herz-
schlag.
In tiefem Schmerz
Eise Schlichting,
Bax Bruhn und Frau
Altona, Chicago.
Beisetzung am 12. April,
11 Uhr, von der Kapelle am
Bornkamp-Friedhofe, Altona,
wohin etwaige Kranzspenden
erbeten.

Am Ostersonntag entschlief sanft nach
kurzer Krankheit unser lieber guter Bruder,
Schwager und Onkel, Herr
Ludwig Meyer
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen
Hamburg, den 8. April 1928.
Innocentiastraße 27.
Beisetzung Donnerstag, 12. April, 9½ Uhr
vormittags, von Kapelle 8 des Ohlsdorfer
Friedhofes.
Evtl. Kranzspenden dorthin erbeten.

Statt Karten.
Am 8. April entschlief sanft nach langen,
schwerem Leiden mein herzenguter Mann,
meiner Kinder treusorgender Vater, der
Bertrams-Schorsteinfegermeister
Carl Zander
im 60. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Frau Johanna Zander, geb. Oldenburg
nebst Kindern und Verwandten.
Trauerfeier: Donnerstag, 12. April, 1 Uhr,
im Sterbehause, Groß-Neumarkt 48, II.; an-
schließend Beerdigung um 2¼ Uhr von der
Kapelle 5 in Ohlsdorf.

Statt besonderer Anzeige.
Plötzlich und unerwartet
endete ein Herzschlag das
arbeitsreiche Leben unserer
guten Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter
Anna Laubner
geb. Lilienthal
im 76. Lebensjahre.
Tief betrauert
von den Ihrigen.
Hamburg, den 6. April 1928.
Beerdigung: Donnerstag, d.
12. April, 11 Uhr, von der
Kapelle 2 in Ohlsdorf. Etw.
Kranzspenden dorthin erbeten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied
am 8. April 1928 meine innigstgeliebte Frau,
Schwester, Schwägerin und Tante
Maria Harders
geb. Lüttjohann
im 70. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Heinrich Harders
Abschied: Donnerstag, 12. April, 11 Uhr,
Eppendorfer Krankenhaus. Beerdigung anschl.
12½ Uhr nachm., von Kapelle 4, Ohlsdorf.
Etw. zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten.

Am 8. April starb meine
liebe Frau, unsere gute
Mutter und Großmutter
Julie Flemming
im 76. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Viktor Flemming
Hans Flemming
Anna Flemming
Enkelkinder Annte
und Erlka.
Beerdigung am 12. April,
nachmittags 2½ Uhr, von
Kapelle 4 in Ohlsdorf.

Berichtigung.
Die Bestattung von
Jonny Henke
findet Mittwoch, den 11. April, um
15½ Uhr, von Kapelle 2 statt.

Am 7. April entschlief sanft
und ruhig unsere liebe, gute
Mutter, Großmutter, Urzroß-
mutter und Tante
Maria Stieler
geb. Struck
im 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Wilhelm Stieler und Frau
Auguste, geb. Oschmann
nebst Kindern
Friedrich Stieler und Frau
Auguste, geb. Wilkens
Johannes Petsch u. Frau
Ajwine, geb. Stieler
nebst Kindern
und alle, die ihr nahe-
standen.
Beerdigung Mittwoch, den
11. April, 3¼ Uhr, von
Kapelle 3 in Ohlsdorf.

Heute morgen entschlief sanft und unerwartet im
63. Lebensjahre mein lieber Mann, unser lieber Vater und
Großvater
Bürgermeister a. D.
Johann Martin Andreas Neumann
D Dr. iur.
Frau Katharine Neumann, geb. Heddinga
Dr. Käthe Neumann
Hedwig Storck, geb. Neumann
Hildegard Heise, geb. Neumann
Ingeborg Biermann-Ratjen, geb. Neumann
Hans-Martin Neumann
Hedda Neumann
Gudrun Neumann
Dr. Gottlieb Storck
Dr. Carl Georg Heise
Dr. Hans Harder Biermann-Ratjen
Dr. Hanna Neumann, geb. Kollibay
und 6 Enkelkinder.
Lübeck, den 7. April 1928, Ratzeburger Allee 8a.
Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 11. April,
nachmittags 5 Uhr, in der Marienkirche statt. Beisetzung am
nächsten Tage im engsten Familienkreise.

Statt jeder besonderen Anzeige!
Am 9. April entschlief sanft nach kurzer, schwerer, mit viel
Geduld ertragener Krankheit, mein lieber Mann, unser treus-
sorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Franz Klima
im 63. Lebensjahre. — In tiefer Trauer
Frau Minna Klima, geb. Janssen
Ernst Klima
Hans Decke und Frau Alice, geb. Klima
Alfred C. Toepfer und Frau Emmele, geb. Klima
Paula Klima
Franz Klima und Braut Magda Albers
Lotte Klima und Verlobter Paul Tudyka
und vier Enkelkinder.
Trauerfeier im Hause Danielstraße 67 am Donnerstag,
dem 12. April, abends 6 Uhr.
Beisetzung am Freitag, dem 13. April, vormittags 10 Uhr,
von Kapelle 8 in Ohlsdorf.

Aus einem Leben rastloser Tätigkeit wurde am Oster-
montag unser hochverehrter Chef, Herr
Franz Klima
durch den Tod abgerufen. In vierzigjährigem Schaffen führte
er das von ihm begründete Unternehmen zu höchster Blüte.
Durch umfassende Kenntnisse, verbunden mit hervorragenden
Charaktereigenschaften und unbestechlicher Gerechtigkeitsliebe
erschien er uns als ein leuchtendes Vorbild. Wir werden dem
Verstorbenen ein ehrendes Andenken stets bewahren.
Der Prokurist und das Kontorpersonal
der Firma Franz Klima.

Nach kurzer, schwerer Krankheit schied am 2. Ostertage
unser sehr verehrter Chef, Herr
Franz Klima
aus einem arbeitsreichen Leben. Er soll uns stets als Vorbild eines
gerechten und pflichtbewußten Führers in Erinnerung bleiben.
Das Lagerpersonal
der Firma Franz Klima.

Statt Karten.
Am 8. April entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden mein treuer Lebenskamerad, meine innigst-
geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Schwester
Emma Nagel
geb. Siemens
im 61. Lebensjahre. — In tiefer Trauer
Martin Nagel sen.
Frieda Nagel
Christian Nagel und Frau, geb. Thiele
Otto Wieglow und Frau, geb. Nagel
die Enkelkinder
und alle, die ihr nahestanden.
Hamburg, den 10. April
Uferstraße 20.
Beerdigung am Donnerstag, dem 12. April, nachm. 1½ Uhr, von
Kapelle 5 in Ohlsdorf. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief am ersten
Ostertage meine treue Gattin, unserer Kinder liebe Mutter
und Großmutter
Marie Knief
geb. Grütte
im 56. Lebensjahre.
Schmerzlich vermisst und aufrichtig betrauert von
ihrem tiefgeliebten Gatten
ihren Kindern
August Knief
Franziska Knief
Alfred Knief
Bruno Baris und Frau
Agnes, geb. Knief
Theodor Neblung und Frau
Hertha, geb. Knief
und den Enkelkindern Ralf und Irma.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 12. April,
12 Uhr, von Kapelle 2, Ohlsdorfer Friedhof, wohin auch
zugedachte Kranzspenden erbeten sind. Von Beileids-
besuchen wolle man absehen.

Schwere Verkehrsunfälle an den Ostertagen.

Man sollte meinen, daß an Festtagen die Verkehrsunfälle in der Großstadt auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben, da an ihnen Geschäftsleben und Straßenverkehr zum größten Teil ruhen. Leider zeigt uns aber die Statistik, daß gerade an Festtagen die Zahl der Verkehrsunfälle stark anwächst. Auch die vergangenen Ostertage haben leider wieder zahlreiche Opfer im hamburgischen Verkehrsleben gefordert. Die tieferen Urteile sind schwer erkennbar. Was sich, daß die harte Finanzkrise, die den Straßenverkehr an Festtagen besondere Nachteile in das Verkehrsleben bringt, mag aber auch sein, daß die große Eile der Privatautomobilisten, die an solchen Tagen fast ausnahmslos ihre Wagen aus der Garage holen, daß rüchliche Fahrten überhaupt einen guten Teil der Schuld an den Verkehrsunfällen trägt.

Flieger Bohne tödlich verunglückt.

Ein einschlägiges Autounfall ereignete sich in der Nacht zum Dienstag auf der Langenhorner Allee. Der Pilot Bohne, der Eigentümer des Flugzeuges, wurde durch die Kollision mit einem Lastwagen tödlich verunglückt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Kreuzung der Allee mit der Straße, die zum Flughafen führt. Der Pilot Bohne wurde durch die Kollision mit einem Lastwagen tödlich verunglückt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Kreuzung der Allee mit der Straße, die zum Flughafen führt.



H. F. 223

Wagen hängenden Namen. Der Anprall war so gewaltig, daß Bohne das Steuer in der Brust gedrückt wurde. Er erlitt sehr schwere Kopf- und Rückenverletzungen und war sofort tot. Der Pilot Bohne, der Eigentümer des Flugzeuges, wurde durch die Kollision mit einem Lastwagen tödlich verunglückt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Kreuzung der Allee mit der Straße, die zum Flughafen führt.

Nur nach dem Unfall kam ein Samburger Auto vorbei. Der Fahrer ließ seine Familie aussteigen und schaffte die beiden verletzten Damen, Frau Gertrud Reber, Tochter des verunglückten Piloten, und Frau Gertrud Hammer, Tochter des Piloten Bohne, in ein Krankenhaus zu bringen. Die Verletzungen der beiden Damen sind schwer, aber hoffentlich nicht tödlich.

Der Unfall ist zum großen Teil darauf zurückzuführen, daß die Lastwagenfahrer nicht genügend auf die Straße achteten. Die Polizei hat die Fahrer der Lastwagen wegen Fahrlässigkeit angeklagt. Die Untersuchung der Unfallursache ist im Gange.

Der Pilot Bohne wurde durch die Kollision mit einem Lastwagen tödlich verunglückt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe der Kreuzung der Allee mit der Straße, die zum Flughafen führt. Die Untersuchung der Unfallursache ist im Gange.

Das große Sorgenkind
Roman von
Fred Andras
21. Fortsetzung.
Gerade als er die Bilder der Mutter wieder einschließen wollte, klingelte es. Malte sah auf die Uhr, es war fast halb fünf, also der bestmögliche Nachmittagspatient fertig. Er schlüpfte, wie Frau Reinicke durch den Korridor schlüpfte, um zu öffnen. Gleich darauf vernahm er Lily Nestorius' fröhliche dunkle Stimme. Er rief die Tür auf und zog sie herein.
Lily war im Kleiderkammer und offenbar bereit auf dem Wege zum Bad, denn sie hatte im Korridor ihre Kleider abgehängt.
"So schnell?" fragte Malte, "das freut mich."
"Aber ich glaube ich schon," erklärte Lily, "ich fühlte, während ich in einem Seffel saß, daß ich mich langsam in die Luft auflöste. Aber ich fahre mit einem früheren, Malte, um noch von dir Abschied zu nehmen."
"Das ist sehr lieb von dir, Lily, hat es geklappt mit dem Attef, und wie lange bleibst du weg und wohin gehst es überhaupt?"
"Ja, befähigte sie sich, bis es alles nach gelöst war. Sie rief jetzt drei Wochen nach Heidelberg, um mal was Neues zu sehen, denn das sogenannte Wohlstandswort, das ich dir das habe, Sie habe sich vor einem Jahre aus Idealismus dahin verbeuert, aber jetzt ist sie doch dahinter gekommen, daß es eher eine Minderfährigkeit sei. Richtig gebe es so viel Geld und so viel Grausamkeit auf einem Hause wie im Wohlstandswort, und dabei 'bearbeitet' sie nur die schwächeren Frauen. Das Ganze sei ein Selbstmordmord, und sie werde es wohl nicht noch ein Jahr aushalten. Nur den tüchtigeren Beamten, wie Doktor Höding und gewisse Kollegen, könnte das auf die Dauer ertragen."
"Dann sag mir auf, daß Malte schlecht, geradezu miserabel aussähe. Bist du krank?" fragte sie besorgt.

Tagesbericht.

Hamburg, Dienstag, 10. April.

Sonne über Ostern.

Die Meteorologen hatten ihr Urteil über das Osterwetter am vergangenen Sonntagabend Gott sei Dank noch rechtzeitig revidiert. Wir konnten die Gummischuhe im Schrank und die Regenjacke an der Garderobe lassen. Der Osterfest legte uns ein Wetter — zum Glück kein Winter, das sich selbst gebrüht hat, was die Natur nur hergeben wollte. Sonne über Ostern! Das haben wir uns schon lange gewünscht. Wieder einmal Wärme, die nicht vom Wintermantel ausstrahlt. Und wenn auch am Osterfest noch ein reichlich früher Wind vom blauen Himmel pfeifte, — am zweiten Festtag gab es Zeitwetter natürlich. So natürlich, wie man es sich überhaupt nur vorstellen kann. Also, daß alle Knochen sprangen.

Wenn das erste Paddelboot im Jahre klettert, dann wird es unweigerlich Frühling. Dies ist geschehen! Und zwar am Osterfesttag gegen 10 Uhr im Köhlbecker-Graben, als die Jungs die Osterglocken läuten hörten, — und schon nicht mehr recht wussten, wo sie hingehen — ein Postdampfer und kam dem tiefgefahrenen Boot entgegen. Die Besatzung entgegnete: "Loot mit an Land."

Wenn die ersten Butterkropfpapiere die Wälder Bergedorfs und die Gaine Harburgs jenseit, dann wird es unweigerlich Frühling. Dies ist geschehen! Zur Palmzeit am Osterfesttag haben beregte Wälder — leider — schon aus wie ein amerikanischer Boulevard zur Wälderzeit. Aber, es sei, wie es wolle, es war doch so schön! Und wenn Hamburg auch nicht ganz im faunistischen Sinne seinen Osterfesttag unternehmen hat, so hat es ihn wenigstens im Sinne der künftigen Wälderunterstützung und der Reichsbahnverwaltung unternehmen. Die Osterfesttag dieser tollenden Inzucht sind ungeheuer!

Auf den Straßen Blankenese-Christenbühl-Poppenbüttel wurden die Verkehrszahlen des Vorjahres an den Ostertagen noch gewaltig überfrachtet. Im Stadt- und Vorortverkehr Hamburg-Altona wurden am Osterfesttag Gesamtsummarum 445 762 und am Ostermontag Summa 495 180 Personen befördert. Davon entfallen allein auf die Strecke Blankenese-Poppenbüttel 295 321 bzw. 296 385 Personen. Auch nach dem Sachverhalte von der Aufstellung der Ostertage sind die Osterfesttag bis zum Montag im ganzen etwa 250 Sonderzüge abgefahren worden. Die mit den Ostertagen zusammengekommenen 1000 Ausflügler sind insofern der sonntägigen Tage, die sie in der Nacht verließen, Montagabend hochbedeutend zurück. Am ersten Festtag traf ein Sonderzug aus Berlin mit 1200 Ausflüglern hier ein, die nach Verpflegung der Hamburger Osterfesttag am zweiten Ostertage um 7 Uhr abends wieder zurückfuhren. Ferner traf am ersten Festtag ein Sonderzug mit 1200 Ausflüglern von Lübeck hier ein, die am gleichen Tage spät abends Hamburg wieder verließen.

Auch der Dampferverkehr nach der Unterelbe war stark: Von den St. Pauli-Landungsbrücken fuhren 79 Dampfer ab, die 14 753 Personen beförderten.

Zu Hamburger Flughäfen war an beiden Ostertagen ein verhältnismäßig lebhafter Luftverkehr. Am zweiten Festtag wurde von der Deutschen Luft-Luft-Danfa der regelmäßige Streckendienst durchgeführt. Der Verkehr des Platzes war besonders am zweiten Tage reg.

Die Verkehrs-Aktiengesellschaft Altona hat an beiden Ostertagen auf ihren 3 Strecken 49 000 Personen befördert.

Der zweite musikalische Abend des Bundes Samburger Künstlerinnen und Kunstfreunde in der Hamburger Hof- und Opernkapelle, der zweite musikalische Abend des Bundes Samburger Künstlerinnen und Kunstfreunde in der Hamburger Hof- und Opernkapelle, der zweite musikalische Abend des Bundes Samburger Künstlerinnen und Kunstfreunde in der Hamburger Hof- und Opernkapelle.

Neuen Abonnenten wird der Anfang des Romans auf Wunsch von der Hauptbezugsstelle Hamburg 36, Große Bleichen kostenlos nachgeliefert.

Die Unruhen des 24. August 1927 vor Gericht.

Hamburg, Dienstag, 10. April.

Bei diesem Aufnahmeprozess, der unter dem Rubrum *Hendens und Genossen* läuft, handelt es sich, wie bereits mitgeteilt, um den zweiten und Schlußteil eines Gesamtprozesses, dessen erster Teil im November 1927 gegen Köhler und Genossen verhandelt wurde. Heute sitzen, als Amtsgerichtsdirektor Dr. K o l b die Verhandlung eröffnet, 20 Angeklagte auf der Anklagebank; fast durchweg jugendliche Gesichter. Das Bild der Angeklagten ist insofern nicht alltäglich, als zwischen je zwei der Angeklagten ein Vorführungsbeamter steht, dem zwei Angeklagte werden aus der Untersuchungshaft vorgeführt.

Die Angeklagten.

Nach Erledigung einer Reihe von Formalitäten melden sich folgende Angeklagte: 1. Gelegenheitsarbeiter Louis Hendens; 2. Arbeiter Otto Spör; 3. Arbeiter Otto Trauner; 4. Gelegenheitsarbeiter Heinrich Weyher; 5. Arbeiter Rudolf Thom; 6. Gelegenheitsarbeiter Walter Tengel; 7. Arbeiter Ulrich Brodman; 8. Arbeiter Walter Wilsch; 9. Gelegenheitsarbeiter Johann Wilsch; 10. Arbeiter Hans Gump; 11. Gelegenheitsarbeiter Heinrich Weyher; 12. Arbeiter Hans Kied; 13. Arbeiter Heinrich Weyher; 14. Arbeiter Heinrich Weyher; 15. Arbeiter Heinrich Weyher; 16. Arbeiter Heinrich Weyher; 17. Arbeiter Heinrich Weyher; 18. Arbeiter Heinrich Weyher; 19. Arbeiter Heinrich Weyher; 20. Arbeiter Heinrich Weyher.

Die Angeklagten werden von den Rechtsanwältinnen Ernst G e d i c h und Dr. K r o m er verteidigt, während Oberstaatsanwalt Dr. L e h m a n n die Anklage vertritt.

Der verlesene Eröffnungsbeschluss wird den Angeklagten vorgelesen, Landfriedenbruch und Körperverletzung vor, doch betreffen familiäre Angelegenheiten, sich schuldig gemacht zu sein.

Revierwachechefmeister Franz gibt als erster Zeuge im Rahmen der Beweisaufnahme ein Bild von den Aufbruchsgewaltigen, die sich in den frühen Abendstunden des 24. August in den Straßen um den Zeughausmarkt abspielten. Er sah zunächst von seiner Wohnung an Neuen Steinweg aus einzelne Polizeikommandos, die von Horden von Demonstranten mit Steinen und Flaschen beworfen und durch Rufe „Wutbunde, Mörder!“ beschimpft wurden. Schließlich wurden auch die Laternen angezündet. Die Strafe war nur noch schwach bedroht. In diesem kleinen Bild sah der Zeuge den Wachechefmeister G o d e r s e n auf der Straße gehen, der von den Demonstranten in der schließlichen Wut befangen wurde. Als er dann auf den Vorberichten eines vorbeifahrenden Straßenbahnwagens sprang, wurde er von den Demonstranten wieder herunter- und zu Boden gestossen und mit allen möglichen Gegenständen mißhandelt. Aber insofern der schlechten Strafenbedrohung war es dem Zeugen nicht möglich, einzelne Personen unter den Demonstranten zu erkennen.

Polizeioberleutnant Brümmer führte am dem Abend dieses Tages ein Polizeikommando zur Herstellung der Ruhe und Ordnung und befand sich gerade auf der Hüttenwache, als er die Nachricht vom dem Überfall auf Godberger hörte. Er fand diesen auf der alten Steinwache mit unermesslichem Geschrei und einer blutigen Schwindung in der Brust. Zeuge sah den Überfallenen ins Hafentankhaus transportieren. Von den ganzen Vorgängen in den Straßen um den Zeughausmarkt bis zum Zeughausmarkt hatte der Zeuge den Eindruck, daß es sich um einen Aufbruch in reiner technischer Sinne handelte.

Straßenbahnfahrer Reberg war Führer der Linie 25, die am 24. August als letzte Straßenbahn vor den Demonstranten durch den Neuen Steinweg hindurchgefahren wurde. In der Nähe der Elbstraße sah der Zeuge den Godberger von einer Menschenmenge bedrängt. G. winkte dem Zeugen zu, dieser floppete den Wagen, und G. sprang auf. Die Demonstranten ließen jedoch nebenher. An der Seefische-Straße war es dem Zeugen unmöglich weiterzufahren; man war mit Steinen nach dem Wagen, dessen Glasfenster zerplitterten. Die Demonstranten rissen den Godberger, dessen Hinterkopf blutig war und der auf dem Perron hockte, um den Steinwürfen zu entgehen, vom Wagen herunter. Zeuge sah den Wachechefmeister in der Menge verschwinden und ihn dann auf der Straße liegen, doch will er nicht genau hingesehen haben, da ihn der Anblick des blutüberfluteten Godberger entsetzte.

Die Verhandlung dauert fort. ap.

Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte.

Hamburg, Dienstag, 10. April.

Die Wandlung des Geschäftssinnes in den letzten Jahrhunderten entspricht natürlich der Veränderung der Kultur überhaupt, und mit ihm ist es völlig selbstverständlich, daß die vor etwa zweihundert Jahren nur noch entfernt mit einander verbandelt sind.

Unsere Vorfahren, unsere Väter und Vorfahren sind auf die Wandlung der Kultur überhaupt und mit ihm ist es völlig selbstverständlich, daß die vor etwa zweihundert Jahren nur noch entfernt mit einander verbandelt sind.

Für eine ganz andere Welt des behäbigen Dahinschlenderns sind die kleinen Geschäftsempfehlungen gemacht, die das Museum für Hamburgische Geschichte gegenwärtig ausstellt. Jedes dieser kleinen Mäntchen ist für den Empfänger persönlich berechnet. Gewiß auch heute schickt der Schneider seinen Kunden am Anfang der Saison eine Drucke ins Haus, auf der der Kunde die neuen Moden bewundern kann. Aber hier glauben, daß es heute keinen Geschäftsmann gibt, der sich dem Drucker seiner Geschäftsempfehlung so sorgfältig ausläßt, wie es etwa der Hotelwirt von vor hundert Jahren tat. Denn unter den Litographen, bei denen man solche Geschäftsempfehlungen in Auftrag geben konnte, findet man die bestimmten Namen Suhr, Fuchs, Feuer.

In der Sammlung des Museums überstreifen die Empfehlungen der Hotels, Restaurants und Cafés alle anderen an Zahl. Hamburg war ein Schlemmerparadies, und seine berühmten Gaststätten, wir erinnern nur an Rainwilde, genossen einen europäischen Ruf. Daneben finden wir selbstverständlich auch die Bodenmagazine vertreten, dann die Anklagen von Tabakfirmen, Bierbrauereien, Wäldern und Industrieunternehmen. Fast überall ist es ein, daß sich Großfirmen sich dieser Kleinereiten bedienen zu müssen glaubten.

Man sieht, daß eine Sammlung und Aufstellung von Kleinigkeiten, denen man zu ihrer Zeit kaum Beachtung geschenkt haben wird, überaus aussagekräftig sein kann, und vielleicht auch belehrend für die Geschäftsinhaber. Denn ist es nicht ein gutes Prinzip, sich „den Kunden als individuelle Person vorzustellen und nicht „die Kunden als Masse“?

Das Tauchschwimmen im Jaros Busch. Herr Kemmerich, der am Sonntag vor Ostern sein Tauchschwimmen mit seinem Schwimmen schon nach kurzer Zeit abgebrochen hatte, weil das Wasser ungleichmäßig temperiert war, ist am Osterfesttag, am 24. April, erneut in das Jaros Busch gegangen, nachdem man für ein gleichmäßiges Wasser von 24 Grad gesorgt hatte. Heute abends um 10 Uhr sind die 24 Grad Stunden durchschwommen; Kemmerich befand sich heute mittag, nachdem er schon zwei Räder durchschwommen hatte, in guter Verfassung und mit bei 40 Stunden auf jeden Fall durchhalten. Um 10 Uhr heute abends werden er und sein Schwimmen das Wasser im Jaros Busch verlassen.

Für den nachfolgenden Teil trägt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Orizon

MUNDWASSER-KUGELN
verbinden mit größter Wirksamkeit völlige Unschädlichkeit und sind für die Kinder-Zahn- und Mundpflege sehr zu empfehlen. Eine Mundspülung mit Orizon wirkt köstlich erfrischend.
Original-Packung „Bayer“ zu RM 1,25 u. 2,25 in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Grand Hotel und HOTEL EULER

Vornehmes Familienhotel ersten Ranges am Central-Bahnhof.
Telegramm-Adresse: Eulerhotel.
Durch Dauerwellen wird glattes Haar naturkräftig.
Wickler M. 1.25. Schellensberg, Stadthausbrücke 11.

Tickler's u. Crosbie's Jams

Originalqualität - Deutsche Arbeit - Inlandspreis
In allen einschlägigen Geschäften.

Neuen Abonnenten wird der Anfang des Romans

Hamburg, Dienstag, 10. April.

„Rein“, eingeknetete er dumpf, krank nicht. Aber es hat eine böse Auseinandersetzung mit meinem Vater gegeben. Wir sind endgültig fertig, für immer.“

Auf Lily's Drängen erzählte er kurz, wie es gekommen war. Er beschönigte nicht, daß er mehrfach während des Gesprächs, als er sich getränkt fühlte, häßliche Worte gebraucht hatte. Aber in seiner Schilderung schloß die Szene damit, daß der Vater gelangt hätte, die Überzeugung, daß Malte ein Bild von seiner Vergangenheit. Danach sei der Vater hinausgegangen. Einen Augenblick schien es Malte bei der Beschreibung, als könne er noch etwas, als habe vielleicht doch er selber das letzte Wort gehabt — aber er besann sich nicht darauf.

„So ein Unfug“, sagte Lily, „als ob eine Mutter ihr Kind, und wenn es noch so schlecht geraten war, je verdammt könnte. Das ist eine richtige dumme Mannesbilderschei.“ Malte spürte einen nachträglichen wilden Zorn auf den Vater. Wie wieder, beschloß er, würde er die Verbindung mit ihm aufheben.

Lily fragte, ob Malte ein Bild von seiner Mutter besäße. Nach kurzem Zögern zeigte er ihr die Photographien und die gestohlene Illustration und wartete gespannt, was sie sagen würde.

Sie hatte bisher mit übergeschlagenen Weinen, tief in die Leberpostille getaucht, gefesselt. Jetzt riefte sie bis auf die äußerste Spitze vor, stellte ihre hübschen schmalen Füße energisch auf den Teppich und beugte sich vor, um die Annahmen zu betraden. Zuletzt sog sie tief ein, ohne noch ein Wort gesagt zu haben, ans Fenster, um besseres Licht zu gewinnen und beschloß alle vier Wände gründlich, am längsten die Rollenannehmer der Szene.

„Aber Malte“, sagte sie schließlich mit lächelndem Erschauen, „deine Mutter war ja eine schöne Frau!“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

„Das bist du nämlich wirklich nicht. Du bist nicht einmal ein interessanter Mann. Du siehst eben nicht übel aus, das ist alles, was man dir als Kompliment sagen kann. Und auch das nur, weil du schönes, straffes, blondes Haar hast und so graue Olfen Augen. Aber dein Profil ist nicht sehr klassisch, die Nase ist ein bißchen zu kurz und zu stumpf, der Mund wohl ein bißchen zu groß, nicht fein genug geschnitten. Und deine Hände, Malte... sieh bloß, was deine Mutter für schmale, feine Hände hatte... du dagegen mit deinen breiten muskulösen Tagen, man muß sich wundern, daß sie dich überhaupt als Jahrgangsgenossen zugelassen haben.“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

„Aber, du... das hast du ja gar nicht von ihr geerd! Du bildest dir doch hoffentlich nicht ein, Malte, daß du ein Beau bist.“

Reifenprüfung

der Continental auf dem Nürburg-Ring

Wenn ein Riesenwerk wie die CONTINENTAL — Deutschlands grösste Gummifabrik mit mehr als 11000 Angestellten und Arbeitern — seine führende Stellung behaupten will, dann darf es keine Mittel scheuen, seine Erzeugnisse ständig zu überwachen, zu prüfen und zu verbessern.

Deshalb beteiligten wir uns auch seit Jahrzehnten an den grossen sportlichen Wettbewerben, die gerade für die Bereifung des Wagens eine ungemein wertvolle Zerreibprobe darstellen.

Besonders die ersten Rennen auf der schnellen reifenfressenden Nürburg-Strecke, deren scharfe Basaltsplitter von keinem eisenbeschlagenen Rade eines Pferdewagens zermahlen und geglättet werden, boten uns willkommene Gelegenheit, der Öffentlichkeit zu beweisen, was CONTINENTAL-Reifen aushalten.

Doch damit nicht genug. Nachdem wir festgestellt hatten, dass der Nürburg-Ring die Bereifung etwa zehnmal so stark abnutzt wie die normale Strasse, unternahmen wir auf ihm im Herbst 1927 eine

systematische Reifenprüfung

nach wissenschaftlichen Methoden. Tagaus, tagein, vom ersten Morgengrauen bis zur Dämmerung liefen wochenlang sechs mit schwerem Wasserballast (d. h. unelastischer Vollbelastung) versehene Wagen, deren Räder teils mit dem neuen CONTINENTAL, teils mit anderen Fabrikaten bereift waren. So konnten wir unsern damals der Vollendung entgegengehenden „CONTINENTAL 1928“ unter dauernder, einwandfreier Kontrolle wissenschaftlich gebildeter Fachleute zum letzten Mal studieren, gleichzeitig aber auch Parallelversuche mit anderen bekannten Reifenmarken unternehmen.

Insgesamt wurden 114 014 Reifenkilometer zurückgelegt, die der zehnfachen Strecke unter normalen Verhältnissen entsprechen. Die dauernd vorgenommenen Vergleichsmessungen der Abnutzung gaben uns die befriedigende Gewissheit, mit unserm neuen Reifen etwas so Hervorragendes geschaffen zu haben, dass wir die Behauptung aufstellen dürfen:

von keinem erreicht!

Nie ist ein besserer Reifen hergestellt, nie eine idealere Kombination des technischen Aufbaues und der verwendeten Gummiqualität geschaffen worden als beim „CONTINENTAL 1928“. Seit vielen Monaten haben wir die in dieser Reifenprüfung gewonnenen wertvollen Erfahrungen

auf unsere gesamte
Fabrikation übertragen.

Jeder Reifen, der unser Werk verlässt, besteht aus jener wundervollen Qualität, der wir die Bezeichnung gaben:

Continental
„1928“



Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.

Familien-Anzeigen siehe auch Seite 4

Am 1. Ostertag um 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager Theodor Junck

Veres geborener Hamburger, gegr. 1887, R. V. Ein harter Verlust traf wieder unseren Verein. Am Ostermontag, dem 8. April starb unser Theodor Junck

Pfötzlich und unerwartet entschlief am 7. April mein lieber Mann, unser treusorgender Vater Amandus Schreiber

An Ostermontag, 8. April, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester Annie Bender Wwe.

Am 6. April 1928 entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin Dora Torborg

Nach kurzer Krankheit entschlief sanft am 6. April 1928, vormittags 11 1/2 Uhr, meine liebe Schwester, Frau Caroline Gudegast

Am Karfreitag nachmittags 5 Uhr ist unsere liebe Oberschwester Emma Gerecke nach kurzem, schwerem Leiden im 43. Lebensjahre sanft entschlafen.

Statt besonderer Anzeile. An den Folgen einer schweren Operation verschied am Ostermontag, morgens 9 Uhr, meine geliebte, treusorgende Frau Emma Lüders

Pfötzlich und unerwartet verstarb unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägermutter Frau Cath. Meyer Wwe.

Am ersten Ostertag abends entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater Wilhelm Haberland

Statt besonderer Anzeile. Heute entschlief sanft, nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester Frau Bertha Specht Wwe.

Pfötzlich und unerwartet verstarb unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägermutter Frau Cath. Meyer Wwe.

Statt besonderer Anzeile. Heute entschlief sanft, nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester Frau Bertha Specht Wwe.

Pfötzlich und unerwartet verstarb unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägermutter Frau Cath. Meyer Wwe.

Danksagung Für die innige Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank.

Für die mir zu meinem 50jährigen Dienstjubiläum bei der Firma John J. Cordes Perlenlager erwiesenen zahllosen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.

Ihr rechter Berater im gegebenen Falle ist Wilhelm H. Kropp

Photo-Apparate Preiswerte neue Modelle

Bromander, Dipl. Optiker

Schwerhörige Leise gesprochen — laut gehört

Trauerkleidung auch nach Maß schnellstens Zweig-Hansa 6685-87

Blumenspenden f. Freund u. Bekannte nach allen Orten der Welt vermittelt

Dr. med. Paul Laban Facharzt für Mund- und Zahnkrankheiten

F. Gerber, Dentist Colonnad 13, C 5, 0119, vertritt bis 16. 4.

Gebrüder Lillienfeld gegründet 1854

Münze

Meln Schwarzbrot eine Delikatesse

Bäckerei Haarmeyer Weststraße 19, C 4 Dammtor 88.

Unsere verehrten Kundschaft von Simsbüttel und Umgegend zur Kenntnis, daß unser Geschäft, Methieselerstr. 51, von Herrn Arthur Krause übernommen ist.

Rothschild, Behrens & Co. Alterwall 70 Mercedes-Schreibmaschinen

Mit einem Griff modern frisiert! Ein Wunder der Haarkonfektion

Unterricht SPRACHEN, privat u. kl. Klassen, Vereingl. Internat.

Warum stundenlang kochen wenn wenige Minuten genügen im Wunderkochtöpf „RECORD“

RICHARD SCHÜLER

Schweizer Qualitätsuhren auf Teilzahlung Hermann Pollehn, Hamburg 22

Siemens-Gewerbe-Lehranstalt HAMBURG, Maschinenbau / Automobilbau

Semester-Anfang am 12. April BUSCH-INSTITUT Große Theaterstraße 32.

RECHENSCHEULE Colonnaden 3, Kurse beginnen: 14. April, 7 1/2 bis 10.

Döhlsdorf Führer durch die Gedenkstätten des Döhlsdorfer Friedhofs

Musik-Unterricht Klavier, Violine, Mandoline, Laute, Waldzither

Tanzschule Dybala Hotel zur Krone

Tanzschule Dequine

BROSCHKE & CO. HAMBURG

Anzüge Mäntel Kredit

Detektiv-Institut g

Detektiv-Rechtsanwälte

Rechtskonsulenten Carl Barthold u. Hans Paudert

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

Detektiv-Rechtsanwälte

In badeinblum Delhovia... Michalek & Meier

Hamburger Fremdenblatt

Rundschau im Bilde

Nr. 100

Dienstag, 10. April 1928

Für hervorragende Leistungen in Kupfer-Tiefdruck Großer Preis Turin 1911, Gent 1913.

100. Jahrgang • 2. Vierteljahr

2. Beilage

Ernennungen im Diplomatischen Dienst.



Dr. v. Borck,
der neue Gesandte in Peking.
Phot. Transocean.



Dr. Julius v. Keller,
der neue Gesandte in Buenos Aires.
Phot. Bethel.



Dr. Ohlschäufen,
der neue Botschafter in Santiago.
Phot. Transocean.



Dr. Köster,
der neue Gesandte in Belgrad.
Phot. Bethel.



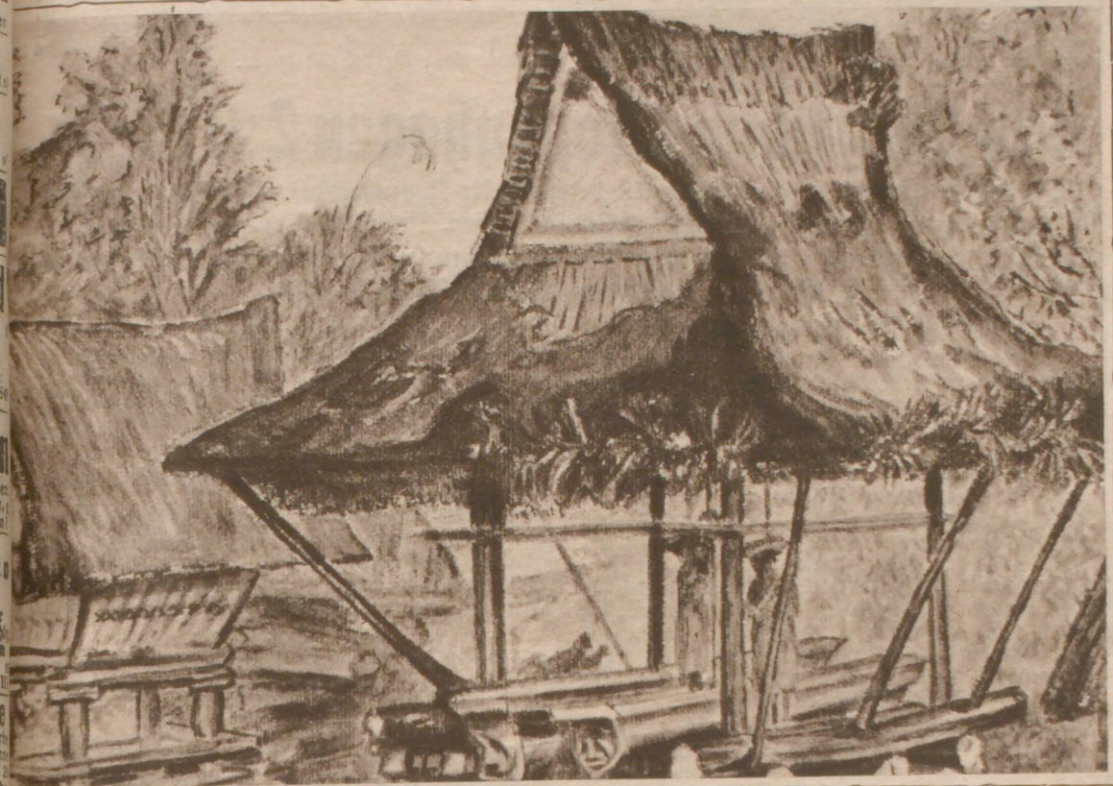
Dr. Friedrich
Steine, der
neue Gesandte
in Riga.
Phot. Bethel.



Dr. Wallroth,
der neue
Gesandte
in Oslo.
Phot. Revillon.



Dr.
v. Balgand
geht im
Herbst als
Gesandter
nach
Lissabon.
Phot. Bethel.



Quarrelle des verstorbenen Dichters May Dautendey stellt zurzeit der Kunstsalon Maria Kunde aus.
Unser Bild zeigt ein Reisstamphaus auf Sumatra.
Phot. Bethel.



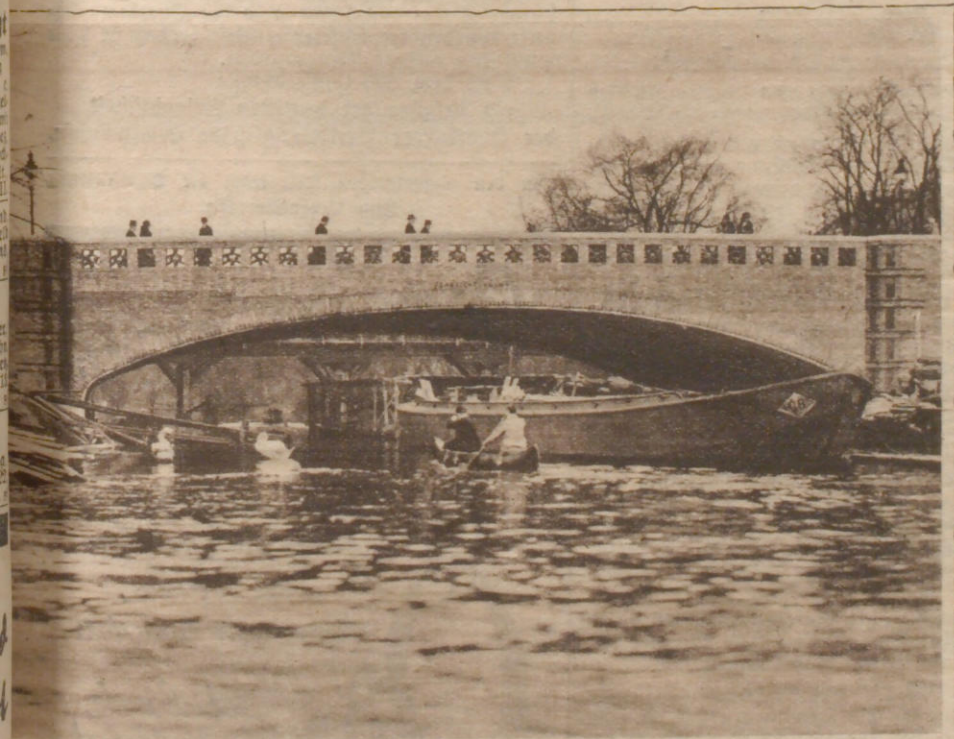
Der kriegsbeschädigte Leutnant Kedeske springt mit seinem künstlichen Bein aus Leichtmetall 1,30 Meter hoch und 4-5 Meter weit und bewirkt sich um das Sportabzeichen.
Phot. Weisfarth.



H. S. V.-Spielvereinigung Fürth 1:5.
Die Spielführer Halvoosen (H. S. V.) und Hagen (Fürth) tauschen vor dem Spiel ihre Vereinswimpel aus.
Links der Schiedsrichter Drems (Bremen).
Phot. Schorer.



Vom Spiel aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums des H. S. V. Bunk (H. S. V.) hält den Kopfball von Frank (Fürth).
Phot. Weisfarth.



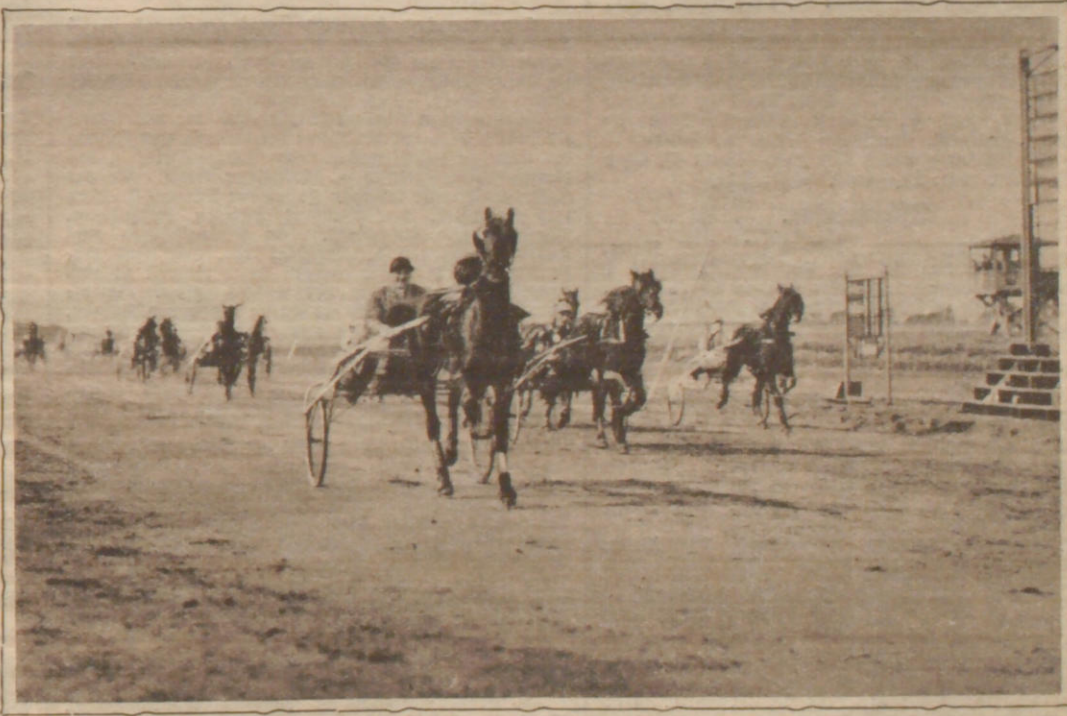
Die Fernsicht-Brücke in ihrer neuen Gestalt ist dem Verkehr übergeben worden.
Phot. Schübe.



Der Doermann der Rettungsstation Dufinen, Cyr. Breit, trat im Alter von 75 Jahren von seinem Amt zurück.
Er hat an der Rettung von 50 Menschenleben mitgemerkt und 36 Jahre lang die Wattenpost nach Neuwirk gefahren.
Phot. Liebmann.



Der 1. Vorsitzende des Norddeutschen Automobil-Clubs, August Praefert, feierte den 60. Geburtstag.
Phot. Strich.



Eröffnung der Rennsaison in Bahrenfeld. Im Frühjahrseröffnungrennen brachte Baron Moko mit H. Dinse als Erster 336:10 auf Sieg und 89:10 auf Platz.
Phot. Schübe.

Ende des redaktionellen Teils.



Der schönste Punkt am Genfensee
DAS GRAND-HOTEL MONTREUX-TERRITET

Eintracht Braunschweig 1 - B. Georg 1:5 (2:1). Wochen-Match gegen den gleichen Gegner am Sonntag mit Wende gewonnen hatte, war ein Sieg der B. Georg unumgänglich. Die Braunschweiger hatten durchweg mehr vom Spiel und gewonnen über.

Das Hockey-Turnier in Follstone. 3. Tag.

Frankfurt feierte seinen ersten Sieg über die Amerikaner. Die Amerikaner hatten in den beiden vorherigen Spielen jeweils gewonnen. In der ersten Partie hatten die Amerikaner mit 2:0 gewonnen, in der zweiten mit 1:0.

Der Deutsche Hockeyklub Hannover zeigte in dem Spiel gegen die Amerikaner ein Spiel, das nicht nur in der Technik, sondern auch in der Taktik ein Fortschritt war.

Statt.

Weltkampf Dr. Cuwe-Bogoljubow. Am 4. April begann in Amsterdam ein Weltkampf von zehn Partien zwischen dem holländischen Champion Dr. Max Cuwe und dem Moskauer Spieler Bogoljubow.

Die erste Partie eröffnete Bogoljubow mit dem Damen Gambit. Er brachte im 13. Zuge eine durch den Kampf in Buenos Aires wohl bekannte Variante einer Neuerung. Er gab die Qualität und kam zum Angriff.

Der 35. Verbandstag der Deutschen Schwimmer in Hamburg. Starke Besichtigung aus allen Ecken des Reiches.

Eine Spanne von 23 Jahren liegt zwischen dem letzten, in Hamburg abgehaltenen Verbandstag der Deutschen Schwimmer und dem diesjährigen. Bisher hat sich im Laufe dieser Zeit in deutschen Schwimmverbänden ein Wandel vollzogen, der sich nicht nur in der Zahl der Mitglieder, sondern auch in der Art der Organisation zeigt.

Die Gröffnung des Verbandstages. Durch den Verbandsvorstand Dr. Gellow, Frankfurt a. M., wurde eine Begrüßung der Delegierten und anschließende Besatzung der Delegierten. Nach der Begrüßung wurde der Tagesordnungspunkt an der Tagesordnung.

Die Olympia-Vorbereitung. Der D. S. V. ist in der Vorbereitung der Olympiade in Berlin sehr eifrig tätig. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, und es wird erwartet, dass die deutschen Schwimmer bei den Olympischen Spielen in Berlin einen hervorragenden Erfolg erzielen werden.

Vorstands-Wahlergebnis. Der Vorstand des Deutschen Schwimmverbandes wurde für die nächsten Jahre gewählt. Die Mitglieder des Verbandes haben sich für die Kandidaten der Deutschen Schwimmvereine entschieden.

Golf. Osterturnier in Floßfel.

Unter reger Beteiligung war die Osterfeier im Golfklub Floßfel. Die Teilnehmer waren von allen Ecken des Reiches gekommen. Die Spiele wurden in der schönsten Weise abgehalten.

Anträge.

Nach der Durchberatung der 140 Anträge in den Kommissionen für äußere, innere und technische Angelegenheiten am Sonntag erfolgte am Montag im Plenum die Abstimmung über die Anträge.

Motorisport. Rund und quer durch den Kreis Stormarn.

Bei einer Zwerghastfahrt trat am Sonntag der Wind ein. Die Fahrer nutzten die günstigen Bedingungen, um einen Rekord zu stellen. Die Strecke wurde in Rekordzeit durchfahren.

Advertisement for 'Bekanntmachung!' (Notice) featuring various goods like carpets, curtains, and fabrics. It includes a large headline 'Bekanntmachung!' and a list of products with prices. At the bottom, it says 'Der Arbeitslohn für einen Anzug kostet Mk. 31.- mit Garantie'.

Hamburger Wirtschafts- und Börsenblatt

Zur Wirtschaftslage Ungarns.

Vom Kgl. ung. Handelsminister Prof. Max Herrmann.

Als derzeitigen Leiter des ungarischen Handelsministeriums, in dessen Amtsbericht sowohl sämtliche Fragen des Handels, des Gewerbes und der Industrie, als auch des Verkehrs...

Versuchen wir, ein möglichst getreues Bild über Ungarns derzeitige Volkswirtschaft zu entwerfen: Unserer Regierung wird oft der Vorwurf zu teil, all ihre Maßnahmen seien bloß auf die Stärkung der Wirtschaft des Staates gerichtet...

Durch die lange Dauer des Weltkrieges, die Folgen zweier Revolutionen und einer drückend harten militärischen Besetzung wurde die Volkswirtschaft meines Landes arg in Mitleidschaft gezogen...

Nachdem durch die Opferwilligkeit der Bevölkerung (des „unkerbaren Stewarlers“), wie dies Graf Apponyi scherzhaft hervorhob, das Gleichgewicht des Staatshaushalts auch ohne völlige Inanspruchnahme der sogenannten Völkerbundanleihe wiederhergestellt werden konnte...

Als für die nächste Zukunft plant die Regierung Investitionen größeren Umfangs, aus dem Einnahmeüberschuss des Etats 1927/28 sowie zu Lasten des Staatsvoranschlags für das Finanzjahr 1928/29 stehen für diese Zwecke ganz beträchtliche Summen zur Verfügung...

den soll, das zum Beispiel die mit Ende Juni 1924, also zu Beginn der Sanierung bei der Kgl. Ung. Postsparkasse und den 13 größten Budapestser Finanzinstituten vorhandenen Spareinlagen...

Gewiß verhehle ich mir nicht, daß die Verschuldung an das Ausland auch gewisse Gefahren mit sich bringt. Zur Ausgleichung der Zahlungsbilanz Großunternehmen dienten eine Anzahl Posten, wie Geldsendungen unserer Auswanderer, Einkünfte aus der Seeschiffahrt usw.

Ohne würde auch die Handelspolitik Ungarns zur Zielscheibe genommen und uns stark hochschuldröhrlicher Tendenzen beigelegt...

Die ungarische Regierung vorgehaltene protektionistische Zollschutz der heimischen Industrie heute nur mehr in dem Reich der Fabel geführt. Dabei noch eines: Ungarn war unter den Staaten Mitteleuropas der erste gewesen, der mit dem Einfuhrzollverfahren...

Als in allen genommen, kann also der ungarischen Regierung gewiß nicht der Vorwurf gemacht werden, daß sie die großen berechtigten Interessen der Privatwirtschaft nicht nach besten Kräften zu fördern trachtet...

Produktionsstatistik der Niederschlesischen Bergbau-A.G., Neu-Weißstein (Kr. Waldenburg). Der Betrieb wurde im März 1928 mit 99.000 RM. Kapital...

Allgemeinwirtschaftliches.

Deutsch-griechischer Handelsvertrag. Der Vertrag soll am 15. Tage nach erfolgter Ratifizierung in Kraft treten.

Vom Roheisenverband, Essen. Wie wir hören, bestehen schon seit längerer Zeit zwischen dem Roheisenverband und der Oesterreichisch-Alpinen Montan-Geellschaft...

Vom Drahtverband Düsseldorf. Eine besondere Gesellschaft für Rationalisierungszwecke. In der letzten Mitgliederversammlung dieses Verbandes wurde beschlossen, eine Gesellschaft unter der Bezeichnung „Werkbau“ (Weka) zu gründen...

Aluminiumpreise. Der Aluminiumwalzwerkverband Köln hat mit dem Grundpreis für Aluminium-Halbfabrikate bei Aufträgen betragt 233-268 RM.

Preishöhung für Porzellangeschirre. Der Verband deutscher Porzellangeschirrfabrikanten hat die Preise um 5,6 Proz. erhöht.

zung in der Berechnung an insofern, als statt der bisherigen Preise (Grundpreis plus Aufschlag) der Nettobasis einstellt, wie es sich durch die außer der Teurpremie von 3 Proz. ein Rabatt von 2 Proz. gewährt.

Lohnbewegung in der Thüringer Flaeoreier-Glas-Industrie. Obwohl der kürzlich gefüllte Schiedsspruch eine Lohnherhöhung bis zu 10 Prozent brachte...

Zur Finanzierung des Zugspitzenbahnprojekts soll gemeinsam von der Allgemeinen Lokalbahnbau-Vertrauensanstalt Berlin und der Bank elektrische Werte, Berlin...

Erwerbgesellschäften.

Alfred Gutmann A. G. für Maschinenbau, Hamburg. Der Gewinn auf Fabrikationskonto betrug 538.776 (642.659) RM.

Swineinder Dampfschiffahrt-A.G., Swinemünde. Dividende trotz fehlenden Reingewinns. Da ein Reingewinn nicht erzielt werden konnte...

Handelsgesellschaft Fleischerverband A. G., Hamburg. Der Vorstand hat am 30. April 1928 den endgültigen Außerkehrungsvertrag der Hälfte der Stamm- und Vorzugsaktien...

Handelsgesellschaft Fleischerverband A. G., Hamburg. Der Vorstand hat am 30. April 1928 den endgültigen Außerkehrungsvertrag der Hälfte der Stamm- und Vorzugsaktien...

Zwangs- oder freie Ruhrkohlenwirtschaft? In diesem in unserer Ostersonabend-Ausgabe veröffentlichten Artikel ist im letzten Satz des dritten Abschnitts ein scheinbarer Druckfehler enthalten...

Tendenz der Hamburger Warenmärkte.

Auf Grund eigener Information ermittelt. Zu 2 Uhr 30. Getreide: Nach den Feiertagen noch ziemlich unentwickelt; Weizen und Roggen sehr stetig bei kleinsten Umsätzen...

Devisen - Börsen.

Die Devisenmärkte.

Auf dem Devisenmarkt ist das Pfund unverändert, Pfunde gegen Dollar 4,88 1/4, Devisen gegen Reichsmark eher eine Kleinigkeit angeboten.

Antliche Berliner Devisenkurse.

Table with columns: Bank, Devisen, 10. April, 5. April. Lists various banks and their exchange rates for different currencies.

Devisenkurse vom 10. April.

Table with columns: Land, Devisen, 10. April. Lists exchange rates for various countries including Paris, London, Amsterdam, Zürich.

Hamburger Wertpapierbörse.

Wiederm fest bei etwas kleinerem Geschäft. 1 Uhr 15: Da sich in der optimistischen Beurteilung der Börsenlage nichts geändert hat, eröffnete die Börse auch nach den Feiertagen wiederum in durchwegs fester Grundstimmung...

Nichtamtlich notierte Werte.

Table with columns: Wert, 10. April, 5. April. Lists various financial instruments and their values.

2 Uhr 30: Bei nicht sehr großem Geschäft blieb die Tendenz auch im Verlauf fest, wobei der Markt vor allem von der Festigkeit der Börsenwerte profitierte.

Berliner Wertpapierbörse.

Fest, besonders Elektrowerte, Kalk-Aktien und Spezialpapiere, Montanwerte uneinheitlich. Im Verlauf weitere Belebung. 1 Uhr: Die Stimmung war nach der Feiertagspause weiter recht zueversichtlich, wenngleich die Kursentwicklung am Montanaktienmarkt...

Advertisement for 'Ein vortreffliches Rezept bei schiedtem, unreinem Leint!' with details about the medicine and its benefits.

Dividenden und Abschlüsse.

Bremer Holzindustrie A.G. Bremen. Im Geschäftsjahr 1924 erhöhte sich nach 40.151 (90.500) RM Abschreibungen der Verlustvortrag von 1.069.589 RM auf 1.336.699 RM.

Personalien. In die Firma Curt A. Philippson, Hamburg, ist Herr Walter Wolff als Teilhaber aufgenommen worden.

Eröffnungs Konkurs in Hamburg: Schuhmachermeister Johann Peter Bauder, Silberackstr. 1. Verwalter: Erwin Mühlbeck.

Konkurs in Hamburg im März. Im März 1925 sind beim Amtsgericht in Hamburg 72 Anträge auf Eröffnung des Konkursverfahrens und 9 Anträge auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens eingegangen. In 19 Fällen ist das Konkursverfahren, in 7 Fällen ist das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet worden.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch. Schleswig: Kaufmann Adolf Lüdeman. Lübeck: Kaufmann Hans Fock. Altona: Kaufmann Paul Gottschalk.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Konkurs in Altona. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Gottfried Frank, Altona, Königstraße 160, Inhabers des unter der nicht-entragenen Handelsbezeichnung „Modenus Lahrs, Inh.: Gottfried Frank“, Altona, Königstraße 64, betriebenen Geschäfts, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkurse im Reich. Bottrop: Kaufmann Friedrich Schilling, Dresden: Ingenieur Franz Oskar Wapport, Altona: Kaufmann Karl Ketsch.

Kakao. Hamburg, 10. April. Unentwickelt bei stetiger Grundtendenz. Es wurden gemittelt: Accra schwimmend 61/6-62/4, April-Mai 63/4-64/4, Kost und Fracht: Thon Superior April-Mai 64/4, Kost und Fracht: Thon Superior April-Mai 66/4, Kost und Fracht: Superior Sommer Arriba April-Mai 74/4, Mai-Juni 73/4, Kost und Fracht: Venezolana Courant naturel April-Mai 67/4 bis 70/4, Kost und Fracht.

Butter. Berlin, 10. April. Berliner amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. Preise in RM per Pfund. Fracht und Gebinde zum Lasten des Käufers. Bei Erzeugersteuer, hinsichtlich Fracht, Verpackung, Umsetzsteuer und sonstige Unkosten. I. Qualität 1,70, II. Qualität 1,68, abfallende Qualität 1,51. Tendenz: ruhig.

Reis. Hamburg, 10. April. Das Geschäft blieb, wie immer nach den Feiertagen, ruhig, und folgedessen wichen auch die Preise noch keine Veränderung auf. In neuer Ernte notierten für je 50 Kilo: Burmah L. R. 1. loko und später 14 1/4; B. loko 0/0, glas., März-April 15 1/4; Siam 0/0, glas., März-April 15 1/4; Siam 0/0, glas., März-April 15 1/4; Siam 0/0, glas., März-April 15 1/4; Siam 0/0, glas., März-April 15 1/4.

Die mehrfache Geschäftsunterbrechung hat heute den Handel noch gelähmt, so daß nur kleinere Umsätze zustande kamen. Im allgemeinen war die Stimmung gut, bezieht sich auf das Vorwärtige nur wenig Material heraustritt.

Preise in Reichsmark für 100 Kilo: Weizen 244-254, Roggen 245-256, Hafer 248 bis 256, Sommergerste 240-246, Malz 200 bis 210 Mk., beides wagenfrei Groß-Hamburg unversollt. Oelkuchen und Kuchenmehl unverändert.

Offizielle Preisnotierungen des Vereins Hamburger Preisnotierer in Hamburg, 10. April. Weizenmehle: Auszugmehl hiesiger Mühlen 43%, Backermehl hiesiger Mühlen 38, inländisches Auszugmehl 38-40, inländisches 70 prozent Auszugmehl 31-33, Roggenmehl als Kal Hamburg 63-65, 80-Doll.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Bei den deutschen Fabriken verstehen sich die Preise netto Kasse per 100 Kilo brutto wagenweise ab Mühle bzw. ab Station. Im letzteren Falle beträgt der Frachtschlag durchschnittlich 1,25 bis 2 Mk. pro 100 Kilo.

Weltverschiffungen von Weizen und Mehl. London, 7. April. In Quarters. In Klammern von den Hauptländern. Von den Hauptländern: Australien 430.000 (430.000), nach England 60.000 (680.000), nach nichteuropäischen Ländern 350.000 (450.000), in V. von d. andern Ländern: 61.000 (63.000), zusammen 1.996.000 (2.300.000).

Heu und Stroh. Hamburg, 10. April. Im Großhandel stellt sich die Preis für loses Kleehheu auf 4 RM für gepreßtes Kleehheu, I. Schnitt auf 5 1/2 RM, für do. 2. Schnitt auf 5 1/2 RM, für loses Weisenheu auf 8 RM, für gepreßtes Weisenheu auf 4 RM, für gebündeltes Getreidestroh auf 2 RM, für gepreßtes Haferstroh auf 1,90 RM, für gepreßtes Roggenstroh auf 1,90 RM, für gepreßtes Weizenstroh auf 1,90 RM.

Ostindische Baumwolle. 10. April. Superfine Soenda, Kl. 1; 7,56; feine mg. Oomrah, Std. 1; 8,75; Tendenz: fester.

Preise in Reichsmark für 100 Kilo: 1. U. H. rote Notierung vom 10. April. 21.20 B. 21.20 G. 2mal 21.20 B. 21.20 G. 2mal 21.20 B. 21.20 G. 2mal 21.20 B. 21.20 G. 2mal 21.20 B. 21.20 G. 2mal 21.20 B. 21.20 G. 2mal 21.20 B. 21.20 G. 2mal 21.20 B. 21.20 G.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

London 7. April. In Quarters. In Klammern von den Hauptländern. Von den Hauptländern: Australien 430.000 (430.000), nach England 60.000 (680.000), nach nichteuropäischen Ländern 350.000 (450.000), in V. von d. andern Ländern: 61.000 (63.000), zusammen 1.996.000 (2.300.000).

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

London 7. April. In Quarters. In Klammern von den Hauptländern. Von den Hauptländern: Australien 430.000 (430.000), nach England 60.000 (680.000), nach nichteuropäischen Ländern 350.000 (450.000), in V. von d. andern Ländern: 61.000 (63.000), zusammen 1.996.000 (2.300.000).

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Der Terminmarkt zeigt eine ruhige Haltung bei gut behaupteten Kursen. Etwas Nachfrage bestand für Rheinmetall, Mannesmann und Kaliindustrie.

Warenmärkte.

Hamburger Kaffee-Terminbörse.

Table with columns for Terminals (Briele, Geld, bez., Briele, Geld, bez.) and months from April to March.

Kaffee. Hamburg, 10. April. Am heutigen Kaffeeamt stellten sich die Preise für 50 Kilo unversollt Platzware ab Lager, wie folgt:

Santos extra prima 112 bis 116, Santos prima 108-112, Santos superior 104 bis 108, Santos good 100-104, Rio 74-82, gewaschen.

Die brasilianischen Kaffeemärkte.

Table with columns for Wechselkurs auf London 90 Tage and Notierung per April.

Table with columns for Zufuhr zu Wasser, Zufuhr per Bahn, Gesamtzufuhr seit 1. Juli, Vorrat, Klärerungen nach Europa, Klärerungen nach den Ver. Staaten.

Hamburger Zucker-Terminbörse.

Table with columns for Terminals (Briele, Geld, bez., Briele, Geld, bez.) and months from April to March.

Nach ruhiger Eröffnung, bei der die Preise etwas höher lagen, schloß der Markt, zumal von London sehr ruhige Tendenz gemeldet worden für späte Termine um etwa 5 Pf. niedriger.

Auslandszucker. Hamburg, 10. April. Bei kleinen Preisbewegungen, die sich unverändert freizien bei dem Markt das gewohnte ruhige Bild nach den Feiertagen, Tschechische Körnung, Feinkorn, werteten etwa 10,48 9 d bis 14,14 10 d, Mai 14 s 9 d bis 14 11 1/2 d, je 50 Kilo.

Zucker. Magdeburg, 10. April. Preise für Weißzucker, einschließlich Sack und Verbrauchsteuer für 50 kg netto, ab Varietätsstelle Hamburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentnern gem. Melis. Prompt 27 und 27,15, April 27,30. Tendenz: ruhig. Rohzucker: still.

Magdeburger Getreide- und Produktpreise vom 10. April. Weizen 244-254, Roggen 245-256, Hafer 248 bis 256, Sommergerste 240-246, Malz 200 bis 210 Mk., beides wagenfrei Groß-Hamburg unversollt. Oelkuchen und Kuchenmehl unverändert.

Königsberger Produktenpreise vom 10. April. Am 10. April: Nur Roggen mit 27,20-27,40 notiert. Tendenz: ruhig.

Getreide. Liverpool, 10. April

Notierungen in Reichsmark für 100 M. Nennwert.

Amliche Notierungen der Börse zu Hamburg vom 10. April 1928

Deutsche Staats-Anl. Ver. Stabw. a.m. Optionsch. blo. Optionsch. 90 G 88 G

Nach Schwert ver. Schuldverschreibg. I. Mit Zinsberechnung.

Bank-Aktien. Kl. Divid. 10. 5.

Notierungen in Reichsmark für 100 Mark Nennwert.

Deutsche festverzinsl. Werte I. Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

2. Provinzialanleihen. 8 Schw.-Holst. 95 94 25

3. Pfandbriefe u. Schuldverschreibg. öffentl. Kreditanstalten u. Körperschaft.

5. Schuldverschreibungen mit Zinsberechnung.

6. Sachwerte ohne Zinsberechnung.

4. Pfandbriefe und Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehen mit Zinsberechnung.

Frankf. Pfdbr. 77.5 77.75

6. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

7. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

8. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

9. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

10. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

11. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

12. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

13. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

14. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

15. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

16. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

17. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

18. Meckl. Hyp.-u. Wechs.-Bk. 84

Verkehrs-Aktien. Kl. Divid. 10. 5.

Industrie-Aktien. Kl. Divid. 10. 5.

Notierungen in Reichsmark für 100 Mark Nennwert.

Ausländische festverzinsl. Werte I. Staats- u. Stadlanleihen.

2. Verkehr. AG I. Verkehrsw.

3. Industrie. Accum. Fabr., Adler u. Opel.

Aktien I. Banken. Alig. Cred.-A., Badische Bank.

2. Sachwerte. 252 252 252

3. Industrie. 252 252 252

4. Sachwerte. 252 252 252

5. Industrie. 252 252 252

6. Sachwerte. 252 252 252

7. Industrie. 252 252 252

8. Sachwerte. 252 252 252

9. Industrie. 252 252 252

10. Sachwerte. 252 252 252

11. Industrie. 252 252 252

12. Sachwerte. 252 252 252

13. Industrie. 252 252 252

14. Sachwerte. 252 252 252

15. Industrie. 252 252 252

16. Sachwerte. 252 252 252

17. Industrie. 252 252 252

Plantagen- und Kolonial-Gesellschaften. Kl. Divid. 10. 5.

Auf Zeit gehandelte Wertpapiere. (Kurse per Ultimo April)

Verkehrswerte. 205.50-204.50 bz.

Notierungen in Reichsmark für 100 Mark Nennwert.

Berliner Kassa-Kurse vom 10. April 1928.

10. 62.75

11. 62.75

12. 62.75

13. 62.75

14. 62.75

15. 62.75

16. 62.75

17. 62.75

18. 62.75

19. 62.75

20. 62.75

21. 62.75

22. 62.75

23. 62.75

24. 62.75

25. 62.75

26. 62.75

27. 62.75

28. 62.75

Sonstige festverzinsliche Werte. 4 1/2 Ba. St.-A. v. 14.

(Eigene Drahtungen des Hamburg. Fremdenblattes)

10. 151

Notierungen in Reichsmark für 100 Mark Nennwert.

11. 151

12. 151

13. 151

14. 151

15. 151

16. 151

17. 151

18. 151

19. 151

20. 151

21. 151

22. 151

23. 151

24. 151

25. 151

26. 151

27. 151

28. 151

29. 151

30. 151

10. 151

Notierungen in Reichsmark für 100 Mark Nennwert.

11. 151

Notierungen in Reichsmark für 100 Mark Nennwert.

12. 151

13. 151

14. 151

15. 151

16. 151

17. 151

18. 151

19. 151

20. 151

21. 151

22. 151

23. 151

24. 151

25. 151

26. 151

27. 151

28. 151

29. 151

30. 151

31. 151

Large advertisement for MURRAY and CURRY with stylized text and graphics.

Die Güter aus dem schwed. Motorschiff
„DELHI“
 sind in Umladung via Amsterdam per
D. „RHEIN“
 hier eingetroffen und am
Kaischuppen 13 gelöst.
 Die unbekanntenen Herren Empfänger werden
 ersucht, sich zwecks Abstemplung der
 Konnossemente prompt zu melden bei
R. LUDOLPHS
 Ballinhaus, am Meßberg.

Das dänische Motorschiff
„LALANDIA“
 von Straits und Bangkok kommend,
 ist am Montag, dem 9. April, hier fällig
 und wird im Strom löschen.
 Die unbekanntenen Herren Empfänger werden
 ersucht, sich zwecks Abstemplung der
 Konnossemente prompt zu melden bei
R. LUDOLPHS
 Ballinhaus, am Meßberg.

Auktionen

Freiw. Versteigerung
Donnerstag, 12. April
 vormittags 11 Uhr
 sollen im Auftrage der Eigner usw. des
 Winterhuder Roll- und Blockfuhrbetriebes
Dorotheenstr. 62-64 (Mühlentkamp)
 wegen vollständiger Aufgabe
6 tadellos zug-
 feste, schw. **Arbeitspferde**
4 Blockwagen, teils mit Patent,
4 Ein- u. Zweispanner-Rollwagen
 100-140 Ztr. Tragfähigkeit,
1 schwerer Rungewagen,
6 Paar schwere Pferdegeschirre
 und sonst. Fahrzeugsachen sowie
1 Feldschmiede, 2 Ambosse, 1 Schraubstock,
 Bohlen, Bretter, 2 eich. Schreibtische
 und 1 Schreibmaschine
 öffentlich meistbietend durch mich versteigert werden
Georg Lüders
 Auktionator u. Taxator
 Kont.: Hamburg, Heinrich-
 Hertz-Str. 115, Tel. Hansa 6332
 und Elbe 4123.
 Sämtl. Sachen sind geb. u.
 2 Stund. vorher zu besehen.

AUKTIONEN
HAUS ALSAS

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch, den 11. April
 vormittags präzis 11 Uhr, sollen
Grindelhof 25

im Auftrage des beidseitigen Bücherrevisors Herrn Georg Bergmann als Ver-
 walter der Konkursmasse der Gesellschaft in Firma Ko-Wu Fahrzeug-
 bau G. m. b. H. die daselbst befindlich, gebr. Maschinen u. Inventarien usw. der
Fahrzeugbau-Fabrik
Maschinen: Gr. Bohrmaschine mit Elektro-Motor, 1,15 PS., elektr.
 Handbohrmaschine, Handschmirmaschine, Transmission mit Riemen
 und Elektro-Motor, 4 PS., Schmirmaschine mit Bock, Elektro-Motor
 D.K.W., kompl. Schmiede mit Motor, kompl. Schweissanlage, kleine
 Bohrmaschine.
Inventar: 3 Feilbänke mit 4 resp. 5 Schraubstöcken, Stanze mit Bock,
 Richtplatte, Amboß, Blechschere, 2 Schraubstöcke, diverse Werkzeuge,
 6 eiserne Böcke, Schmelzofen, Luftpumpe, 6 Vergaser, Tankver-
 schraubungen, 2 Speichenrollmaschinen usw.
Neues Material usw.: 30 Längen Flachisen 25/6, 45/6, 80/6,
 40/8, 4 Auspuffrohre, 10 blankgez. Wellen 10, 20 und 25 mm, 3 Achsen-
 rohre, 7 Längen Rohre, 19 Längen Winkelisen, U-Eisen halbrund, Eisen,
 50 Tafeln div. Bleche, Stahl, 36 div. Felgen, 7 Kotflügel, 11 Stirnwände,
 9 Benzintanks, 4 fertige Chassisrahmen, 2 Wellen, 24 gr. und 26 kl.
 Zahnräder, 42 rohe Steuerböcke, Auspuffköpfe, 6 Handräder, Schrauben,
 Nieten, Gieß, Rotguss,
Vorführungswagen ohne Motor
Kastenwagen ohne Motor und Getriebe
Offener Wagen ohne Motor
3 halbfertige Wagen ohne Motor und Getriebe
Kontor-Inventar: eich. Rollpult mit Sessel, eich. Schreibtisch
 mit Sessel, Schreibmaschine „Hega“, 2 für. Schrank
 versteigert werden durch den Auktionator und Taxator
Theodor Ad. Elsas in Firma

Adolph L. Elsas
 Mitglied des Vereins Hamburger Auktionatoren von 1908 E. V.
 Besichtigung: Am Auktionsmorgen von 9-11 Uhr.
RÖDINGSMARKT 82

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 12. April
 11 1/2 Uhr, sollen
Brandstüwe 3, I. Imt.
 1 Schreibstisch, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 6 Schreibtische
 mit Sesseln, 1 Kasten, 1 kleiner Rollschrank, 1 Sesselpolster,
 1 Decke, 4 Kontorstühle, 4 Stühle, 1 Sofa und 2 Bettel in
 Gobelins, 1 Kasten, 4 Stühle, 1 Schrank, 2 Schreibmaschinen,
 2 Schreibmaschinen (Koppel und Ideal) u. a. m.
 öffentlich gegen Baubezahlung versteigert werden.
 Das Gerichtsvollzieheramt.

Freiwillige Auktion.
Voranzeige.
Donnerstag, den 12. April
Freitag, den 13. April, je vormittags
 11 Uhr beginnend
 sollen durch mich die nachfolgenden,
 gebrauchten Gegenstände in meinen Kunstauktionssälen am
Alsterdamm 24 part.
 aus 5 kompletten hochherrschäftlichen Villen-Hausständen
 wegen Pfand- und Vorschubregulierung, Domizilveränderung usw., versteigert werden:
Komplette Herren-, Speise- und Schlafzimmer sowie Salons
Einzelmöbel **Musikinstrumente** **Beleuchtungskörper**
antike Möbel **Flügel, Sprechmaschinen** **von einfacher bis zur**
Vorsatzer **Luxusausführung**
Gemälde alter und neuerer Meister
 darunter wertvolle Stücke aus bedeutenden Sammlungen
Dekorations- u. Gebrauchsgegenstände **Juwelen, Silbersachen**
 Porzellane, Kristalle, Bronzen, Marmor, Zinn **Perle**
Orient- und Perser Teppiche und Brücken
Deutsche Teppiche **Handgeknüpfte Smyrna**
 Besichtigung: **Mittwoch, den 11. April, von 9-7 Uhr**
Carl F. Schlüter
 Schätzer und Versteigerer
 Kontor- und Auktionssäle: Hilfsabteilung und Auktionssäle
 Alsterdamm 24, prt. für bürgerlichen Hausrat
 Fernsprecher: Sammelnummer Umlandstraße 20
 C 2 Bismarck 2806 Fernsprecher: Alster 1950
 (nach Geschäftsschl.: Elbe 9783) (nach Geschäftsschl.: Elbe 9783)

Freiwillige Versteigerung
Versäumen Sie nicht, zu besuchen die
morgen, Mittwoch, 11. April u. Donnerstag, 12. April
 jeweils vormittags 11 Uhr
 in meinen prächtigen 500 qm großen Ausstellungsräumen
Esplanade 6
 im Auftrage verschiedener Eigner stattfindende freiwillige Auktion über
erstklassiges, streng modernes, wenig gebrauchtes
Villen-Mobiliar
Erstklassiges Speisezimmer, Eiche, 2,40 m flaches Büfett
 mit Kredenz, Vitrine, Standuhr, rundem Ausziehtisch, 8 Lederstühlen.
Prachtvolles Herrenzimmer, Eiche, 2,30 m Bibliothek
 gr. Schreibtisch mit Präzidentensessel, Klubtisch, 2 geschnitzte Stühle
Schlafzimmer in Kirsche, 2 m-Schrank, Intarsiert
 mit Frisiertoilette, Waschtisch und anderem Zubehör
Schlafzimmer in geflammt Birke, mit Frisiertoilette
Musikzimmer in dunkel Birke
 und Seiden-Velour-Möbel und
erstklassigem Stutzflügel, Steinway & Sone
Tochterzim., weiß, m. Frisiertoilette, Fremdzim., m. 2 m-Kleiderschrank
|| Klub-Garnituren u. Einzelsessel ||
 in Stoff und Leder
 ferner eine große Anzahl modernster
Speise-, Herren- und Schlafzimmer
 vom einfachsten bis elegantesten
Mahagoni- und andere Stilmöbel
 Eckschränke, Sofas, Tische, Stühle, Kommoden, Sideboard, Garnituren, Vitrine, Renaissance
 Sessel und Tische
Perser u. deutsche Teppiche
 u. a. prächtiger Mahal ca. 4x6, Ferrachan ca. 3 1/2 x 4 1/2 in u. a.
Brücken, Decken, Kallms, Stores usw.
 Kunstgegenstände in Silber, Bronze, Porzellan, Kristall
Besteckkasten für 12 Personen ohne Monogramm
massiv Silber, 180 Teile
Gemälde namhafter Künstler, Beleuchtungen
eine Fülle Einzel-Gebrauchs-Möbel
 Bücherschränke, Schreibtische in Eiche und Nußbaum, Pflztische, Auszieh-
 tische, Kleiderschränke, Waschtisch in Mahagoni, Büfett, Kredenzen,
 Dielengarderobe, Spiegel, Sofas, Korbstühle, gr. Balkon-Schirm
4 Küchen, Standuhren, 2 la Grammophone
viele Kontor-Möbel
 sowie noch andere nicht benannte Gegenstände mehr meistbietend versteigert werden
 durch den Auktionator und Taxator
Hans Fischer
 Kontor Esplanade 6 C 4 Dammtor 5609, privat Vulkan 2779.
Möbel gelangen Punkt 11 Uhr zum Aufgebot!
 Besichtigung 8-10 Uhr

Freiwill. Versteigerung.
Morgen
Mittwoch, den 11. April
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 sollen in meinen Versteigerungsräumen
Kaiser-Wilhelm-Str. 76
 (Stalhof)
 im Auftrage des Eigners wegen Auflösung des
 Haushalts der gebräuchlich sehr gut
 erhaltene herrschäftliche
Hausstand
Speisezimmer in Eiche, Büfett 2,50 m breit,
 große Kredenz, 4 Zug-Tisch,
 12 la Leder-Stühle
Herrenzimmer in Eiche, Bücherschrank,
 Schreibtisch, Schreibstisch,
 Sessel, Pflztisch und 4 Stühle,
 Ledergarnitur, Sofa, 2 Sessel,
1 Piano in Nußbaum xaltig in Eisen
Ständerlampe, Teewagen, Bärenfell,
1 Schirax 140x280, 1 klein. Beutischstian,
4 GEMALDE
 von B. A. Hardin, Franz Schaffner, Leo Perla
 erstklassige Kristalle, Porzellane und Kunstgegenstände
 im Auftrage diverser Eigentümer
 die gebrauchten
Herren-, Speise- und Schlafzimmer
 in den verschiedensten Ausführungen
 Stepp- und Bettdecken, Diwan- und Tischdecken,
Einzelmöbel, 1 Gobelins-Garnitur
 ferner **einige hochmod. Zimmer-Einrichtung,**
1 kleiner Posten Spielwaren
 sowie vieles Nichtbenannte mehr meistbietend
 versteigert werden durch den
 Auktionator und Taxator Max Jonas in Firma
Auktionssäle
Willy Berlin
 Kaiser-Wilhelm-Straße 74-76, Stalhof
 Fernsprecher: C 4 Dammtor 8516.
 Besichtigung ab 9 Uhr.
 Möbel gelangen präzis
 5 Uhr zum Aufgebot.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, den 12. April 1928
 vormittags 11 Uhr beginnend
Charlottenstr. 23, Villa (Eimsbüttel)
 über die gesamten Lagerbestände wegen gänzlicher Aufgabe des bekannten Mö-
 hauses Max Löhke.
Neue Möbel:
2 eichen Speisezimmer (romanisch)
 Prachtstücke, erstkl. süddeutsche Arbeit, Büfett, Kredenz,
 runder Ausziehtisch, 10 Stühle, Rindleder, Standuhr.
1 eichen Speisezimmer mit Vitrinen-
 aufsatz (Büfett, Kredenz, Tisch, 6 Stühle
 mit Rindleder)
2 eichen Herrenzimmer (romanisch)
 mit Nußbaum-Füllungen
 Bibliothek, Schreibtisch, Sessel, Klubtisch, 2 Stühle.
1 eichen Herrenzimmer (Barock), mitte-
 eiche, reich geschnitzt
 Bibliothek, Schreibtisch, Sessel, Klubtisch, 2 Stühle.
1 mah. Schlafzimmer (Blumen-Mahag.)
 4teil. Ankleideschrank, innen Spiegel, Frisier-toilette, 2
 Rohhaaraufleger.
2 lackierte Schlafzimmer in Weiß un-
 Eiche, komplett
1 lasierte Küche
Einzelmöbel:
 Dielengarderobe, Standuhr, Klubbarnitur, Porzellan, Gardin-
 Oelgemälde, Kupferstiche, Teppich, Betten, Säulen, Kronen, Ti-
 Gartengeräte, Küchenschranke, Eisschrank, Nippes, sowie vie-
 Nichtbenannte durch den Auktionator **Charles Wiese**
 für Auktionshaus
Emil Mühlenpfordt
 Alterwall 48, Roland 3691, nach Geschäftsschluß Hansa 6012
 Besichtigung: Mittwoch von 11 bis 5 Uhr,
 sowie am Auktionstage.

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch, 3 Uhr nachm.
 sollen in unserem Lokale
19 Hofweg 21
 wegen vollst. Aufgabe mehrerer
 wenig gebrauchter Hausstände
Hochelegantes Speisezimmer
 Birke poliert, m. Vitrine, Büfett 2,20 m.
Prunk-Herrenzimmer
 von höchster Klasse, in feinst. Tischler-
 arbeit, Mittelstücke, streng modern.
Biedermeierzimmer
 eine selten schöne Einrichtung, überkompl.
Schlafzimmer amerik. Birnb.
 hochgl. pol. wie mahag. Ankleideschr.
 2 Mtr. Ferner ein weiteres hochherr-
 schäftl. Zimmer mit Einrichtung.
5 Speisezimmer } darunter
4 Herrenzimmer } Einzelstück
1 Biedermeierzimmer } von höchster
2 Schlafzimmer } Klasse,
2 Klubbarnituren }
 ferner diverse Einzelmöbel Klubsessel,
 Standuhren, Sitzflügel, mah. 1 Piano,
 Elektr. u. a. Schrankgrammophone,
 2 entzückende Ständerlampen
Eichen-Tisch mit eingeb. Schreibmasch.
 („Stoewer-Rekord“)
 sowie ein Unmenge Einzelmöbel und
 Hausstandsachen
Teppiche in divers. Größen **Gemälde**
Heu! 2 Herrenzimmer,
 Teppiche, Standuhr, Gardinen usw.
 und vieles Ungeanntes mehr öffentlich meistbietend
 versteigert werden durch den Auktionator u. Taxator
Ernst Grossmann für
Auktionshaus Thyme
 G. m. b. H.
 Kont.: Hofweg 19/21, Tel. Vulkan 876, n. 5 Uhr Nord. 4833
 Aufgebot: 3 Uhr: Gemälde, Kristalle, Gardinen.
 4 Uhr: Teppiche, anschl. Möbel.
 Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.

Öffentliche Versteigerung
 über nicht eingetragene Pfänder aus dem
 Pfänderbüchse von
Geinrich Bäuer, Bbg., Baldaustr. 20
 früher Gröbstraße 55, l.
am Mittwoch, 18. April 1928
 Nöhere Angaben sind zu richten an:
 vom 9 Uhr, im Versteigerungss-
 gebäude an der Dreßbahn, 1. Stof.
 Es kommen u. a. zum Verkauf:
 Servis-, Zangen- und Silberbesteck,
 Gold-, Silber-, Porzellan-, Porzellan-
 stücke, Bilden, Bilder, Silber-
 stücke, Silber- und Zinnwaren,
 Operngläser, Musikinstrumente, Bücher,
 Zehnwörter, Schmuckgegenstände,
Gold- und Silberfachen
 u. a. m.
 Zum Verkauf gelangende Pfänder:
 Nr. 948900-949400, verfiel vom 9. 8.
 bis 15. 8. 1927.
 Betreff: Einlösungsgeld: 16. April 1928.
 Das Gerichtsvollzieheramt.

7. AUKTION
 über „Technisches Fett“
 findet Donnerstag, 16. April, 2 1/2 Uhr nachm., im PAL-
 lais, in Kopenhagen statt.
 Zur Versteigerung kommen: ca. 300 Fässer
 Die Waren liegen in unserem Speicher Mathusale
 Besichtigung: Katalog steht auf Wunsch zur Verfügung.
 Nähere Angaben sind zu richten an:
Danske Provinzialagentur Hudeauktions-
 salg ved Soren Jensen og Holger M.
 Nächste Auktion findet Montag, 14. Mai 1928.

Freiwillige Versteigerung.
83 Mittwoch, 11. April, nachm. 3 U. 83
 sollen
Langerreihe 83
 für div. Auftraggeber eine sehr große
 Anzahl gebrauchter
Mobilien
 als: 4 Schlafzimmer komplett
 in Eiche u. gestrichen Speisezimmer,
 Herrenzimmer, Wohnzimmer,
 Einzelmöbel 3tlr. Ankleideschränke
 in Eiche u. lackiert, Waschkommoden, eich.
 Büfett, Kredenz, Bücherschränke, Schreib-
 tische, Flurgarderoben, Sofas, Bettstellen,
 Klubbarnitur, Waschtische, Kommoden, Kleider-
 schränke, Federbett, Fahräder, Nähmasch.,
 Schrankgrammophon, Tische, Stühle, Phant-
 tasieschränke, Roll- u. Aktenschkr., Schreib-
 tischsessel, Trümeaus, einz. Klubsess., Uhren,
 Bilder, Küchen
 sowie vieles Nichtbenannte mehr, meistbiet.
 versteigert werden
Otto Helmke
 Auktionator und Taxator,
 Anruf: Alster 557,
 Kontor daselbst, Besichtigung 83
 von 9 Uhr an.
 Möbel 3 1/2 Uhr.

Freiwillige Versteigerung
MORGEN, Mittwoch, den 11. April
 nachmittags 3 Uhr,
 sollen im Auftrage versch. Eigner in meinen Räumen
Neuerwall 73/75
 die gebrauchten, vorzüglich gearbeiteten,
 streng modernen
4 Herrenzimmer, Eiche, 1,80-2 m, komplett
5 Speisezimmer, Eiche, 1,40-2 m
2 Schlafzimmer, Eiche, 1,85 m
 1 Büfett, 1 Kredenz, Klubbarnitur,
 1 Salon schwarz, Vitrine nußbaum,
 alte Truhen und Schränke, 1 Klavier,
 sehr viele Einzelmöbel, als:
 Kleiderschränke, Dielengarderoben, Kommoden, Aus-
 ziehtische, Stühle und Sessel, Eckschrank, Aus-
 ziehtische, Standuhren, Bronzen, Grammophon,
 Gemälde, Kristalle, Porzellane,
Kanadisches Kanu, komplett mit Paddel,
 Gold- und Silbersachen, Teppiche,
 an neuen Sachen: Bett- und Tischwäsche
 sowie noch andere nichtgenannte Gegenstände mehr
 meistbietend versteigert werden durch den
 Auktionator und Taxator
ERNST GOLL
Auktionssäle Neuerwall
 Kontor daselbst C 4 Dammtor 4840
 Besichtigung: 9-2 Uhr



SEIDENSTOFFE			
Rohseide reine Seide, naturfarbig, ca. 80 cm breit... Meter	160	Crêpe Florida 90 cm breit, die ideale Wäsche-seide, reine Seide... Meter	490
Tussahseide bedruckt, in den neuesten Mustern... Meter	250	Crêpe Georgette in schönen Kleiderfarben... Meter	550
Tussahseide gefärbt, reine Seide, in vielen Farben... Meter	280	Japon-Foulard reine Seide, aparte neue Muster... Meter	590
Milanaise 140 cm breit, weiß, reine Seide, Mtr.	295	Honan-Seide Original echte Chinesische, naturfarbig, reine Seide... Mtr.	490
Crêpe de Chine reine Seide, 100 cm breit, in den Modelfarben... Meter	395	Crêpe de Chine bedruckt, aparte neue Muster... Meter	750
Crêpe Georgette bedruckt, reine Seide, 100 cm br.,... Meter	395	Twill-Foulard reine Seide, in den neuesten Farben... Meter	750

WOLLSTOFFE			
Wollmusseline aparte Druckmuster... Meter	195	Kasha-Travers aparte Neuheit, reine Wolle... Meter	395
Popeline reine Wolle, einfarbig... Meter	145	Shetland 130 cm breit, reine Wolle, für den eleganten Mantel... Meter	475
Streifen ca. 100 cm breit, reine Wolle... Meter	150	Kasha-Bordüren ca. 130 cm br., die letzte Modeneuheit, reine Wolle, Mtr.	475
Kleider-Kasha reine Wolle, in Pastellfarben, Mtr.	195	Crêpe de Chine de laine 100 cm breit, reine Wolle... Meter	450
Kostümstoffe 140 cm breit, reine Wolle... Meter	295	Crêpe Caid 130 cm breit, in den neuen Modelfarben... Meter	650
Kasha-Noppé letzte Modeneuheit, ca. 100 cm breit... Meter	375	Woll-Georgette 130 cm breit, die letzte Modeneuheit, reine Wolle... Meter	750
Kasha 130 cm breit, reine Wolle... Meter	395	Satin-Covercoat 140 cm breit, Mantelstoff, in den neuen Pastellfarb. Mtr.	950

WASCHKUNSTSEIDENSTOFFE			
Waschkunstseide ca. 70 cm breit, einfarbig und gemustert... Meter	95	Crêpe Marocain ca. 100 cm br., mit Jacquard-Effekten... Meter	375
Jacquard ca. 90 cm breit, in vielen Farben und Mustern... Meter	245	Crêpe Marocain 100 cm breit, neuartig bedruckt, für Kleider u. Jumper... Meter	390
Bemberg-Adlerseide Kunstseide mit Baumw., einfarb. u. bedruckt, Mtr.	275	Waschkunstseide ca. 100 cm breit, in aparten Dessins... Meter	390
Chinette Crêpe-de-Chine-Gewebe auf hellem Fond, mit Blumenmuster... Meter	290	Crêpe de Chine 100 cm breit, in zarten Farben, f. Damenwäsche Mtr.	390
Crêpe de Chine bestickt, Phantasiemust., für Kleider und Jumper... Meter	375	Waschkunstseidenvoile ca. 100 cm breit, einfarbig und bedruckt, der neueste Modestoff für Kleider Mtr.	350
Bordürenstoffe aus Waschkunstseide, ganze Kleiderlänge, geschmackvolle Druckmuster... Meter	350	Gestickte Bordüren auf Waschkunstseide, in den neust. Zeichn. u. Modelarb. Mtr.	750

WASCHSTOFFE		
Waschkrepp bunt bedruckt... Meter	0.75	0.58
Wiener Leinen einfarbig und gestreift, für Knabenhemden und Kinderkleider, Mtr.	0.75	0.58
Indanthrenstoffe f. Wander- u. Gartenkleider, bedr. u. einfarbig dazu passend, Mtr.	1.65	0.95
Dirndizephir indanthrenfarbig, gr. Auswahl, Meter	1.45	0.95
Oberhemdenzephir hell gestreift und kariert, mod. Dessins... Meter	1.45	0.95
Popeline 80 cm breit, in reichem Farbensortiment, für Pyjamas und Kleider... Meter	2.25	1.45
Kleidervoile 100 cm breit, in geschmackvollen Blumenmustern... Meter	1.95	1.25
Beiderwand in vielen Streifen, einfarbig dazu passend... Meter	2.75	1.95
Bordürenvoile ganze Kleiderlänge, in aparten Stellungen und Farben... Meter	4.50	2.90
1 Extraposten Fresko kariert, einfarb., dazu besonders billig, Meter	0.95	0.95

Beachten Sie die 4 Spezialfenster am Jungfernstieg

KURZWAREN

Maschinengarn schwarz u. weiß, 1000 Meter, flach... Rolle	0.40
Wäsche-träger in groß. Farbauswahl... Paar	0.20
Gummi-band f. Schlipfer, schwarz, weiß, 5-m-Stück, 2 1/2-m-Stück	0.25
Kleiderborden bunt, entzückende Neuheiten... Mtr.	0.45 0.35
Perlmutter-Schnallen, mod. Formen... Stück	0.45 0.35
Schnallen für Kleider u. Mäntel, in all. aparten Farb., St.	0.35 0.25
Köpfe für Kostüme u. Mäntel, in den neust. Farb., Dutz.	0.75 0.45
Reihgarn 30-g-Rolle, 20-g-Rolle	0.25 0.10
Stahlnadeln 40-Gramm-Dose	0.12
Armbänder prima Qualität, Paar	0.25 0.45
Nahband 10-Meter-Rolle	0.10
Maßbänder 130 cm lang, St.	0.10

Wir bringen für das Frühjahr die neuesten Pariser Luxus-schnitte der „Dame“ sowie sämtl. Ullstein-Schnitte.

4 stehende Behälter je ca. 40 cm, 2650 mm Durchmesser, 7000 mm x 7000 mm. Marienbad Station bei Hamburg betriebl. zur 100% Sicherung abzug. Wilhelm Wittmann, Maschinen-Abteilung, Hamburg 1, Silberdamm 12/13.



Winterthur

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-Diebstahl-, Auto-, Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten.

Versicherungen

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst: Direktion für das Deutsche Reich BERLIN SW 68, Charlottenstr. 77

Zum **Sparsparen**

SPARKASSE PRODUKTION

VERZINSUNG 5 1/2% VON 500.- AN BEI MONATLICH KÜNDIG 6 1/2% TÄGL. ZINSBERECHN. Vergütung von 10%

Schaffenskraft und Lebensfreude

kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch

Apoth. Ullrichs

Kräuterwein

geboren wird.

Hersteller: Otto Stumpf A.-G. Zu haben in Apotheken u. Drogerien

Vertreter: Max Wendt, Hamburg 6, Cremon 13.

Die neuen, billigen Preise für Herrenkleidung:

Herren-Anzüge in blau, 1- und zureich Mk. 75.-, 46.-, 29.-

Mäntel eleg. Frühjahrsarbeiten Mk. 76.-, 48.-, 29.-

Regenmäntel, Hosens

Besichtigen Sie Sonntags meine Auslagen den bedeutend vergrößerten Schaufenster

Garderobenhaus RUS

66 Eppendorferweg 66

Feuchte Wände

beseitigt unter dauernder Garantie nach 30 Jahren bewährten Verfahren architek. Schulz

H. v. d. Fecht

Hamburg 20, Schrammsweg 12, Vulkan 7577

Grundwasser

Kräuter-Mayers Tee

Krayenkamp 4

in gleichen Hause 1971

Sprechstunden 2 1/2 bis 6 Uhr

Gegen Vorzeigung dieses Inserates: Vergütung von 10%

Es lohnt sich also der weiteste Weg!

Auto-Garagen aus Wellblech

Fahrradständer, Schuppen jeder Art

Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg. Postf. 10

Vertreter Platz: Otto Gothausen, Hamburg 6, Weidenallee 61, Telefon: Vulkan 2129

Vertreter Export: Hugo Steege, Hamburg 1, Schwanenstraße 8, Telefon: S. Zentrum 6417

Kleine zeitliche Anzeigen von Groß-Hamburger Zeitungsgebern werden in die Städte-Anzeige...

Kleine Anzeigen bringen größten Erfolg in der in Groß-Hamburg und ganz Nordwestdeutschland nachweisbar verbreiteten Hamburger Tageszeitung.

Von autoritativen Zeitungsgebern werden unter Kleinen Anzeigen in der Gesamt-Ausgabe des Hamburger Fremdenblattes...

Der Stellenanzeiger des Hamburger Fremdenblattes wird wochentäglich...

Erstklassiger Reisender von bekannter englischer Firma gesucht zum Verkauf ihrer reinwillenen Reise-decken (Plaids)...

Für unsere Abteilungen Damen- und Kinder-Konfektion suchen wir durchaus fachkundige Verkäuferinnen...

Offene Stellen Männlich Kaufmännisch

Herren oder Damen die ihren Beruf wechseln wollen und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum besitzen...

Lehrling für sof. von Exportfirma gesucht. Angebote erbeten unter M. 9668 durch das Hamburger Fremdenblatt.

Für unsere Strumpf-Abteilung suchen wir zum 15. April oder später eine jüngere, tüchtige Verkäuferin...

Sichere Existenz bietet führendes Unternehmen jüngeren Herren die Lust und Liebe zum Reiseberuf haben...

Hohes Gehalt im Direktionsvertrage als Bezirksleiter sichern wir jedem seriösen Versicherungsfachmann in der Großlebensversicherung...

Lehrling in einem Geschäftsbüro für ein Unternehmen in der Großlebensversicherung...

Stenotypistin sowie eine ungelernete Kraft zum Ablegen gesucht. Bewerbungen mit allen nötigen Unterlagen sind zu richten unter La 8509 an Heinrich Eisler...

Speditions-Fachmann gesucht von erster Nähmaschinenfabrik Westfalens. Sprachkenntnisse und reiche Erfahrungen im Inlands- und Auslands-Frachtverkehr...

Deutsche Lebensversicherung Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft, Berlin-Schöneberg, Hähnelstraße 15a.

Architekt für ein Unternehmen in der Großlebensversicherung...

Stenotypistin sowie eine ungelernete Kraft zum Ablegen gesucht. Bewerbungen mit allen nötigen Unterlagen sind zu richten unter La 8509 an Heinrich Eisler...

Provinzialreiseländer gesucht, nachweislich in der Provinzialreiseländer...

Werk der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft sucht Ingenieur Umfassende Erfahrungen in Konstruktion und Betrieb, Geschick im Umgang mit Arbeitern...

Perfekte Stenotypistin nach Buxtehude gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sowie Gehaltsansprüchen unter L. 9662 durch d. Hbg. Fremdbl. z.

Zeichenlehrling für technische Zeichnungen gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter M. 10229 durch das Hamburger Fremdenblatt.

Amerikanische Weltfirma sucht für vollständig konkurrenzlosen Artikel Provisions-Stadtreisenden...

Welbllich Kaufmännisch Tüchtige Kontoristin mit allen Kontorarbeiten vertraut. Anträge unter L. 9668 durch das Hamburger Fremdenblatt.

Perfekte Stenotypistin nach Buxtehude gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sowie Gehaltsansprüchen unter L. 9662 durch d. Hbg. Fremdbl. z.

Zeichenlehrling für technische Zeichnungen gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter M. 10229 durch das Hamburger Fremdenblatt.

Sichere Existenz bietet führende Fabrik Herren durch provensienweisen Verkauf eines unentbehrlichen Artikels...

Kontoristin zu sofort gesucht. Vorstellung 12 bis 14 Uhr. Schule des Erfolges Rothenbaumchausee 16.

Perfekte Stenotypistin nach Buxtehude gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sowie Gehaltsansprüchen unter L. 9662 durch d. Hbg. Fremdbl. z.

Zeichenlehrling für technische Zeichnungen gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter M. 10229 durch das Hamburger Fremdenblatt.

Erstes großes Möbelhaus sucht 1. Verkäufer (Geschäftsführer) genaue Kenntnis der Möbelbranche oder evtl. Teppich- u. Dekorationsbranche erforderlich...

Perfekte Stenotypistin möglichst per sofort gesucht. Schieritz, Groß-Bornstedt 22, Hochpt.

Perfekte Stenotypistin nach Buxtehude gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sowie Gehaltsansprüchen unter L. 9662 durch d. Hbg. Fremdbl. z.

Zeichenlehrling für technische Zeichnungen gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter M. 10229 durch das Hamburger Fremdenblatt.

Various small advertisements for services like haircuts, photography, and other local businesses.

Das Vorwaschen der Wäsche ist überflüssig!

Wenn Sie die Wäsche am Abend vor dem Waschtage in kalter Seifensolung einweichen, zeigt Ihnen das Aussehen der Wäsche am Morgen, wie schnell und gründlich Henko den Schmutz gelöst hat.

Henko zum Einweichen!



2 sehr eleg. möbl. Zimm.

mit Zierstühle sowie alt. Rom. Stühle, etc. etc. etc.

Kaufgesuche

Schmuck, alte Goldene, Platin, Gold, Silber, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Ankaufsstelle, Amelungstraße 4, Juwelen, Gold, Silber, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Brillanten, Gold, Silber, Platin, etc.

Blau a. d. Vorfr.

Blau a. d. Vorfr. etc.

Bekanntung

Bekanntung etc.

Herren- und gute Garderoben extra hohe Preise zu zahlen.

Da bei uns ein groß. Bedarf an Herren- und guten Garderoben besteht, so werden wir...

F. Henningsen, Silber- und Goldschmied, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

Wäsche, etc.

GELEGENHEITSKAUF

6 fabrikneue 5-70-Traktoren und Lastwagen-Anhänger modernster Bauart, verkaufen wir um zu räumen, für den Ausnahmepreis von RM. 2200,- ab Kiel.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Größter Erfolg: Sarda gewinnt Paris-Nizza 1927, 1. Preis, goldene Medaille.

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Gelegenheitskauf etc.

Handelsteil der Hamburger Nachrichten

Fernsprecher: C 3 Zentrum 1511

Aus dem schwedischen Wirtschaftsleben.

-§- Der „Schwedischen Wirtschaftlichen Rundschau“, die vom schwedischen Kommerzkollegium zusammenestellt und vom schwedischen Auswärtigen Amt herausgegeben wird, entnehmen wir u. a. folgende Ausführungen über die wirtschaftliche Lage Schwedens in den letzten Monaten:

Allgemeine Wirtschaftslage.

Das verfloßene Jahr hat die Hoffnungen auf eine günstige Gestaltung des Wirtschaftslebens, die man bei seinem Beginn hegte, im allgemeinen erfüllt. Zwar machte sich im Oktober eine gewisse Unterbrechung im Konjunkturverlauf bemerkbar, doch scheint diese Unterbrechung, nach der jüngsten Entwicklung zu urteilen, nur vorübergehender Art gewesen zu sein. Trotz etwas verstärkter einheimischer Nachfrage nach Kapital blieb der Kapitalzufluß reichlich, was zu vermehrter schwedischer Beteiligung an internationalen Anleiheemissionen führte. Die Kapitalzufuhr im Zusammenhang mit dem Verkauf von Wertpapieren an das Ausland war ebenfalls sehr umfangreich. Das Zinsniveau hat sich im Laufe des Jahres allmählich gesenkt. Die beiden von der Riksbank vorgenommenen Diskonterhöhungen von je 1/8%, von denen die eine am letzten Tag des Jahres veröffentlicht wurde und erst mit Beginn des Jahres 1928 in Kraft trat, sind jedoch kein Ausdruck für die tatsächliche Senkung des Zinsniveaus, sondern in auf währungspolitische und sonstige Zusammenhänge zurückzuführen. Die Liquidität der Privatbanken erfreut während 1927 eine nennenswerte Verbesserung, da einerseits der mehrjährige Abfluß von Depositenendern aufhörte und andererseits die Ausleihungen sich stark verminderten. Infolge der günstigen Gestaltung der Zahlungen und der Handelsbilanz, von denen die letzteren einen Aktivsaldo von 36,5 Mill. Kr. aufwies, konnten sowohl die Riksbank wie die Privatbanken ihre Nettoguthaben im Ausland um zusammen ca. 200 Mill. Kr. erhöhen. Die Konjunkturbesserung ist besonders stark auf der Wertpapierbörse in Erscheinung getreten, wo die überwiegende Anzahl der Effekten bedeutende Kurssteigerungen erfuhr und zwar bei vermehrten Umsätzen. Nach den guten Ernten der Jahre 1925 und 1926 kam 1927 mit einem in mehrfacher Hinsicht schwachen Ernteergebnis; nur für Heu konnte ein relativ guter Ertrag erzielt werden. Die industriellen Unternehmen konnten im allgemeinen auf ein gutes Jahresergebnis zurückblicken. Die Eisenindustrie befand sich jedoch nach wie vor in schwieriger Lage, und für Holzstoff trat ein fühlbarer Preisrückgang ein. Für die Seefischerei waren die Bedingungen wenig befriedigend, denn die Frachtsätze gingen — nach der vorübergehenden Steigerung infolge des englischen Kohlenstreiks 1926 — im Frühjahr 1927 zurück und verhielten sich im übrigen unregelmäßig niedrigem Niveau. Wie bereits angedeutet, scheint die im Oktober eingetretene Abschwächung keine allgemeine Konjunkturverschlechterung einzuleiten. Die Börsenkurse, die von Mitte Oktober bis Mitte Dezember schwankend waren, begannen danach wieder zu steigen und erreichten im Januar einen Höchststand. Daß die Entwicklung diesen günstigen Verlauf nahm trotz der herrschenden Lohnkämpfe, die eine wesentlich größere Ausdehnung als anfänglich vorausgesehen wurden, zeugt von einer zuversichtlichen Beurteilung der Konjunkturaussichten des laufenden Jahres. Vom 2. Januar ab wurde die Aussperzung in der Holzstoffindustrie verkündet, der am 30. Januar eine Sympathie-Aussperzung seitens der Sägewerke folgte. Auch die seit Jahresbeginn bei verschiedenen mittelschwedischen Erz-Gruben bestehenden Lohnstreiks hatten sich seit dem 23. Januar durch Sympathiestreiks auf die lappländischen Gruben ausgedehnt. Insgesamt wurden bis Mitte Februar von den Arbeitsstellen ca. 44.000 Arbeiter betroffen.

Landwirtschaft.

Der Wert der 1927er Ernte ist vom Statistischen Amt auf 1127 Mill. Kr. oder ca. 45 Mill. Kr. weniger als 1926 geschätzt worden, was hauptsächlich der schwachen Getreide- und Kartoffelernte zuschreiben ist. Die Preise waren jedoch 1927, besonders für Roggen und Gerste, höher als im vorhergehenden Jahr. Für Lebensmittel animalischen Ursprungs war das Preisniveau dagegen durchschnittlich niedriger als 1926, besonders was Fleisch betrifft, während der Butterpreis, nachdem er in den vorhergehenden Monaten des Jahres verhältnismäßig niedrig notiert hatte, in den Herbstmonaten anzog.

Industrie.

Über die Lage in den verschiedenen Hauptzweigen der Industrie lassen sich folgende Angaben machen: In der Nahrungsmittelindustrie herrschte durchweg gutes Arbeitsangebot, was teilweise als Saisonerscheinung anzusehen, teilweise aber auch auf den allgemein steigenden Lebensstandard zurückzuführen ist. Das Textil- und Bekleidungs-gewerbe hatte im verfloßenen Jahre ständige Fortschritte zu verzeichnen und zeigt gegenwärtig einen verhältnismäßig stabilen Beschäftigungsgrad. Die größte Verbesserung hatten die Jute- und die Leinenindustrie aufzuweisen, bei denen die Konjunkturzahl sich von 2,65 auf 3,40 erhöhte; aber auch in der Trikot-, der Woll- und der Baumwollbranche war die Lage im letzten Vierteljahr günstiger als vor einem Jahre. Was die Leder-, Haar und Gummi verarbeitenden Industrien betrifft, so hat der Beschäftigungsgrad bei den Schuhfabriken eine erhebliche Zunahme erfahren, was wiederum günstige Rückwirkungen auf die Gerber- und Lederfabriken auslöst. Die seit einer Reihe von Jahren in der Schuhindustrie herrschende Unsicherheit, die u. a. zu Verkürzungen der Arbeitszeit zwang, scheint somit gewichen zu sein. In der chemischen Industrie traten keine Veränderungen ein, und der Beschäftigungsgrad dürfte nach wie vor mittelstark bzw. darüber sein. In der Holzindustrie, wo in den vorhergehenden Quartalen steigendes Arbeitsangebot vorlag, herrschte im letzten Vierteljahr eine etwas weiche Tendenz. Bei den Sägewerken handelt es sich dabei zum Teil um eine Saisonerscheinung. Zum Jahresende waren die Aussichten auf gute Beschäftigungsmöglichkeiten für 1928 durchaus günstig, aber die im Januar auf dem Arbeitsmarkt eingetretene Lage läßt die nächste Zukunft außerordentlich ungewiß erscheinen. Tischlerei- und Möbelfabriken arbeiteten anscheinend unter günstigen Bedingungen; in der Möbeldustrie wird das letzte Viertel des Jahres immer als das beste betrachtet. Die Gruppe Papierindustrie und graphische Gewerbe war stets diejenige mit der höchsten Konjunkturzahl. Die im Laufe des Jahres weitgehende Preissteigerung für Holzstoff und Papier hat den allgemeinen Gang der Entwicklung nicht nennenswert beeinflussen können. Buchbinderei und Buchdruckereien beziehungsweise gewöhnlich, das letzte Viertel des Jahres als das beste, und stellenweise wurde über Mangel an Arbeitskraft berichtet. Die Konjunkturzahl der Industrie der Steine und Erden ging am Schluß des Jahres infolge von saisonmäßigen Einschränkungen, denen die Unternehmungen dieser Gruppe stets unterworfen sind, zurück. Erzhbergbau und Metallindustrie hatten im allgemeinen einen erhöhten Beschäftigungsgrad aufzuweisen, doch wurde über Abweichungen hiervon von einzelnen Branchen berichtet. Das Jahr 1927 hat auch der schwedischen Eisenindustrie keine Wendung zum Besseren gebracht. Die Ausfuhr von Rohisen war zwar größer als im Jahre 1926, doch rührte sie größtenteils von alten Lägern her. Die Erzeugung ging dagegen zurück. Was schmiedbares Halbzeug sowie gewalzte und geschmiedetes Eisen betrifft, so wichen die Produktionsmengen nur unwesentlich von denen des Jahres 1926 ab. Auch die Ausfuhrzahlen dieser Erzeugnisse zeigten keine größeren Veränderungen. Die Preisgestaltung war für Rohisen günstig, die für die Notierungen sich durchschnittlich um 10% senkten. Für die übrigen Eisensorten war die Preislage ungefähr die gleiche wie 1926. Der hochwertigste schwedische Stahl hat indessen, wie schon früher erwähnt, einen etwas besseren Markt als die andern Erzeugnisse der schwedischen Eisenindustrie. Die Preise für Qualitätsstahl sind auch nicht so gedrückt wie die der übrigen Sorten.

Außenhandel.

Schwedens Warenaustausch mit dem Ausland hat sich 1927 im Hinblick auf die Zahlungsbilanz außergewöhnlich günstig gestaltet. Infolge der bedeutenden Zunahme der Ausfuhr schloß die Handelsbilanz des Jahres nach den vorläufigen statistischen Berechnungen mit einem Aktivsaldo von 36,5 Mill. Kr. Die Entwicklung während der letzten drei Jahre erhält aus der folgenden Zusammenstellung in Mill. Kronen:

Table showing trade statistics for Sweden from 1925 to 1927, including imports, exports, and balance of trade in million Kroner. The balance of trade shows a significant shift from deficit to surplus by 1927.

Nach angestellten Berechnungen dürften mehr als 80% der Staatsschuld im Inlande untergebracht sein.

Geld- und Bankwesen.

Der Status der Schwedischen Staatsbank (Sveriges Riksbank) am 31. Januar 1928 im Vergleich zu den entsprechenden Ziffern an einigen früheren Monatsstufen geht aus der folgenden Zusammenstellung hervor (in Mill. Kr.):

Table showing the financial status of the Swedish Riksbank as of January 31, 1928, compared to previous months. It includes items like deposits, assets, and liabilities.

Der Goldbestand, der im September um ca. 10 Mill. Kr. gestiegen war, erhöhte sich im Januar 1928 weiter um einen kleineren Betrag. Infolge der günstigen Entwicklung der Zahlungsbilanz nahm der Devisenbestand während der letzten Monate des Jahres ansehnlich zu. Der Gesamtbetrag desselben belief sich Ende 1927 auf 263,5 Mill. Kr. und war somit ca. 57 Mill. Kr. höher als Ende 1926. Die Zunahme betraf ausschließlich den Besitz an ausländischen Staatspapieren. Der Depotbestand der Privatbanken hat in den letzten Monaten des Jahres 1927 im Vergleich zu der entsprechenden Vorjahreszeit wieder zugenommen. Die Gesamtzahl der Ausleihungen zeigt dagegen eine fortgesetzte Abnahme, so daß diese Zahl am Jahresende um etwa 185 Mill. Kr. geringer war als Ende 1926. Diese Verminderung betraf Kontokorrente und Darlehen, wogegen der Wechselbestand und die Rediskontierung bei der Riksbank unverändert blieben. Auch die Devisenbestände der Privatbanken schwollen erheblich an. Der Gesamtbetrag von 220,3 Mill. Kr. am Jahresende übersteigt die entsprechende Vorjahreszahl um 144,1 Mill. Kr.

In dem Kursbewegungen des Jahres 1927 spiegelte sich im allgemeinen die im schwedischen Wirtschaftsleben ein-

getretene Besserung wider. Der Konjunkturaufschwung machte sich besonders im Sommer und zu Beginn des Herbstes bemerkbar. Von Mitte Oktober ab trat indessen ein Stillstand ein, der bis etwa Mitte Dezember anhielt. Trotz der auf dem Arbeitsmarkt herrschenden Ungewißheit begann sich danach die Konjunkturkurve wieder in steigender Richtung zu bewegen, welche Tendenz im Januar anhielt. Das durchschnittliche Kursniveau übertraf Ende Januar sogar den Höchststand von Oktober. Mit Ausnahme der Grängsberg-Aktien, deren Kurs seit Oktober zurückgegangen ist, haben die meisten Aktien an dieser Aufwärtsbewegung teilgenommen, und zwar in besonders ausgeprägtem Maße verschiedene Werte der Maschinenindustrie, wie Scenska Kullager (= Schwed. Kugellager A.-G.), Separator A.-G. und Asea (= Allgem. Schwed. Elektr. A.-G.), ferner Uddeholm (Eisen- und Holz-Industrie) und Schwed. Handelsbank. Die Umsätze waren im November und Dezember verhältnismäßig begrenzt, um dann im Januar bis auf börsentaglich 2,89 Mill. Kr. zu steigen. Die Kurse der schwedischen festverzinslichen Werte erfuhren infolge der Diskonterhöhung eine Steigerung von 1-2% für solche Papiere, bei denen kein Konvertierungs-Risiko besteht; auch die in Schweden aufgelegten ausländischen Anleihen lagen durchweg fester. Die Anfang Februar in Newyork vollzogene Diskonterhöhung drückte infolge auf die schwedischen Anleihekurse, so daß der erwähnte Kursgewinn teilweise wieder verloren ging.

Man verfolgt hier mit Spannung den Streit, der zwischen der Sowjetregierung und Frankreich um die Goldsendung im Werte von mehr als 10 Millionen Rubel entstanden ist, nachdem das Newyorker Schatzamt die vorgeschriebene Abstempelung der Goldbarren verweigert hat, so daß es also in den Vereinigten Staaten nicht in den Verkehr gebracht werden kann. Die Begründung für dieses Vorgehen ist, daß Amerika die Sowjetregierung nicht anerkennt hat. Auf indirektem Wege nimmt aber Amerika die russischen Gelder sehr gern an; denn der Handel zwischen den beiden Ländern hat im v. J. 10 Millionen \$ überstiegen, und die Sowjetregierung hatte die Goldsendung eigentlich nur vorgenommen, um den Handel zu erleichtern, wofür sie bisher darauf angewiesen war, russische Zahlungen an die Vereinigten Staaten durch Wechsel auf Länder zu begleichen, die Zahlungen an Rußland zu leisten haben.

Frankreich hat nach der Ablehnung durch das Schatzamt die Gelegenheit ergriffen, auf das Gold Beschlag legen zu lassen, indem es sich auf den Standpunkt stellt, es handle sich dabei um Gold, das Rußland vor dem Kriege von Frankreich geliehen habe. Diese Begründung wäre zwar abwegig; denn bekanntlich werden in Sibirien jährlich für 40 Millionen Gold gefördert, aber der französische Standpunkt ist der, daß es gar nicht darauf ankomme, ob es sich um das französische Gold handle, da man bei Gold ebenso wie bei Weizen oder Petroleum die Herkunft nicht feststellen könne.

Das russische Gold in Amerika.

Wie der Fall nun auch entschieden werden möge, jedenfalls liegt das Gold vorläufig fest, und wenn sich der Rechtsstreit ein Jahr lang hinauszieht, was durchaus nicht unwahrscheinlich ist, wird ein Zinsverlust von 300 000 \$ entstehen können. Für Amerika selbst ist die Angelegenheit nicht ohne humoristische Entschärfung; denn auf der einen Seite bezieht die Sowjetregierung von amerikanischen Erzeugern umfangreiche Mengen von Gütern, vor allem Baumwolle, landwirtschaftliche Maschinen usw. Die Devisen werden angenommen, während auf der anderen Seite eine Hinterlegung in Gold für derartige Abschlüsse zurückgewiesen wird.

Dieses Vorgehen wird seitens der öffentlichen Meinung zum Teil als kurzsichtig und bürokratisch beschränkt bezeichnet, da es die Entwicklung der Handelsbeziehungen mit Rußland nur lähmen werde. Das Börsenblatt „Wall Street Journal“ verteidigt dagegen die amtliche Stellungnahme; denn es sei für die Vereinigten Staaten nicht möglich, mit einem Lande in derartige Beziehungen zu treten, das sich weigere, den finanziellen Verpflichtungen einer früheren Regierung nachzukommen.

Eine besondere Schwierigkeit wird sich durch den Umstand ergeben, daß die russische Staatsbank in Amerika nicht klagen kann, da die Sowjetregierung nicht anerkannt ist. Als einziger Ausweg wird es bezeichnet, daß die Staatsbank als ein privates Unternehmen zur Klage zugelassen würde.

Ein Bericht des Geschäftslehre über das Geschäftsjahr 1927 eines Unternehmens, welches sich dem Export und der Übersee, machte sich im Geschäftsjahr 1927 noch deutlicher bemerkbar, allerdings ließen die erzielten Preise in jeder Weise zu wünschen übrig. Trotz dessen waren die Umsätze, was es umgibt, außerst gedrückten Preise und der um fast 50% erhöhten Abgaben für Steuern und soziale Lasten sowie erhöhter Löhne und Gehälter nicht möglich, einen für die Ausschüttung einer Dividende genügend hohen Reingewinn zu erzielen. Selbst die durch die Rationalisierung erreichten, nicht unwesentlichen Erträge wurden durch die erhöhten Belastungen mehr als aufgehoben. Der Auftragsbestand, bei Abfassung des Berichtes beschäftigt unser Werk längere Zeit. Wir schlagen vor, den im Geschäftsjahr 1927 erzielten Reingewinn in Höhe von 2392 R.M. zuzüglich des Vorjahres aus 1926, 3652 R.M., zusammen 6044 (59652) R.M. auf neue Rechnung vorzutragen. In der Bilanz stehen zu Buch: Aktiv: Grundstücke 290.470 (290.470) Reichsmark, Gebäude 346.400 (446.000) R.M., Maschinen und Einrichtungen 347.000 (375.000) R.M., Patente 1 (1) R.M., Vorräte 460 (80) (467.588) R.M., Kasse 3258 (2159) R.M., Wechsel 9607 R.M., Effekten 4899 (4096) R.M., Schuldner 298.928 (218.699) R.M., Guthaben bei Banken 4311 (50.109) R.M.; Passiv: Pensionskapital 1.400.000 (1.400.000) R.M., Prioritätsanleihen 43.000 (43.000) R.M., Reservelohn 140.000 (140.000) R.M., Alfred-Gutmann-Stiftung 200.000 (200.000) R.M., Rückständige Dividenden 3388 (550) R.M., Gläubiger 293.021 (191.752) R.M. Die Generalversammlung vom 28. April wird außer über die Regularien über den Umtausch der Aktien zu 80 R.M. und 400 R.M. solche zu nominell 1000 R.M. bzw. 100 R.M. sowie Statutenänderungen zu beschließen haben.

Allgemeine Wirtschaftsnachrichten.

Bezeichnungsvorschriften für Wolle, Baumwolle und Textilmischungen. Bereits im Herbst 1926 war von Seiten des Reichsbundes des Textilhandels beim Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) der Antrag gestellt worden, einen Meinungsaustausch zwischen den beteiligten Kreisen der Industrie, des Handels und der Abnehmer darüber herbeizuführen, wie dem zunehmenden Mißbrauch von Qualitätsbezeichnungen und der Fälschung und Verwirrung, die sich dadurch im Geschäftsverkehr herausgebildet hatte, zentriert werden könne. Im Laufe des letzten Jahres 1927 gelang es, zunächst die Frage auf dem Gebiet der Baumwolle und des Leins zu behandeln, nachdem sich die maßgebenden Wirtschaftsv Verbände, der Verband deutscher Leinwandindustrieller und der Gesamtverband deutscher Baumwollweber, der Reichsbund des deutschen Groß- und Oberhandels und der Reichsbund des Textileinzelhandels grundsätzlich zu einer Zusammenarbeit bereit erklärt hatten. Die Ergebnisse dieser seit, eingehend und sorgfältig durchgeführten Arbeit, die unter Zuziehung auch der Verbraucher und der Wissenschaft erzielte, haben nunmehr mit der Veröffentlichung von verbindlich anzunehmenden Bezeichnungsvorschriften, und zwar für Baumwolle, für Leinen und für Textilmischungen mit Baumwolle oder Leinen, ihren Abschluß gefunden. Der offizielle Text der Vorschriften lautet: Bezeichnungsvorschriften für Baumwolle, Nr. 301 A, Bezeichnungsvorschriften für Leinen, Nr. 330 A, Bezeichnungsvorschriften für Textilmischungen mit Leinen oder Baumwolle, Nr. 392 A. Zu den Vorschriften über Textilmischungen ist noch darauf hinzuweisen, daß diese Bestimmungen nicht für die sogenannten Topfisch- und Möbelfstoffe Geltung haben. Bei letzteren handelt es sich vielmehr um Gewebe, die grundsätzlich nicht unter den Begriff „Textilmischungen“ fallen. Es ist daher auch für diese und ähnliche Gewebe bereits seiner Zeit vom Reichsbund des Textileinzelhandels ein Vorschlag zu besonderen Vorschriften eingebracht worden, auf Grund dessen versucht werden soll, auch hier eindeutige Feststellungen zu treffen. Anschließend an die zum Abschluß gebrachten Vorschriften hat der Verband deutscher Leinwandindustrieller eine Schutzmarke „Reinleinen“ herausgebracht, die den Mitgliedern für solche Gewebe, die den Bezeichnungsvorschriften für Leinen entsprechen, zur Verfügung gestellt wird.

Von einer Entscheidung der chilenischen Regierung über den Salpeterexport. Nach Mitteilung aus Chile ist zu erwarten, daß die chilenische Regierung noch im laufenden Monat eine Kundgebung über ihre zukünftige Politik hinsichtlich der Salpeterausfuhr veröffentlichten wird. Ein Vertreter der Regierung ist kürzlich in Europa eingetroffen, um die Situation der Absatzmärkte zu studieren. — Ein solches Vorgehen der Regierung würde den bisherigen Erklärungen widersprechen, die dahinzielen, daß eine Entscheidung über die zukünftige Politik nicht vor Ende Juni beabsichtigt sei. Doch ist durchaus möglich, daß die Regierung ihre Haltung in diesem Punkte geändert haben kann, zumal ihre älteren Erklärungen vor allem eine nicht angebrachte Spekulation vermeiden und stabile Stickstoffpreise für das laufende Jahr erreichen wollten. Im gleichen Sinne würde es nun heißen, wenn die Regierung, um eine vorübergehende Preisunsicherheit bei Jahreschluß zu vermeiden, bereits jetzt, zwei Monate früher, ihre Politik bekannt gibt. Dann hätten nämlich Käufer wie Verkäufer Zeit, die neue Lage, falls eine Änderung eintreten würde, zu studieren, und eine plötzliche Umstellung würde keine großen Verluste mit sich bringen. Der nach Europa gereiste Vertrauensmann der chilenischen Regierung, Ramirez Frias hat bereits in London Verhandlun-

gen geführt. Zur Zeit finden Besprechungen in Paris mit den kontinentalen Produzenten und Vertretern statt, und man glaubt, die Tendenz seiner Vorschläge, die er der Regierung zu machen beabsichtigt, schon zu kennen. Nach Gerüchten aus Paris wird es sich darum handeln, für den Staat bestimmte Einnahmen aus der Exportabgabe zu garantieren und dann ein Verkaufsmaximum von Stickstoff nach dem Ausland zu sichern. Er soll bereits einen Plan zur Durchführung dieser Politik ausgearbeitet haben. Die Kurse der chilenischen Salpeteraktien haben im Zusammenhang damit erheblich angezogen. Nach der Statistik der Londoner Salpeterfirma Alkman läßt sich der Weltkonsum für das Stickstoffjahr bereits abschätzen. Er wird mit 2,6 bis 2,65 Mill. t angesetzt, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die sichtbaren Vorräte am Jahresende zwischen 1,03 und 1,08 Mill. t liegen. In den Jahren zuvor (letztes Jahr) werden die Vorräte gewöhnlich mit 1,25 Mill. t angegeben, also erheblich höher als der Konsum des Jahres 1926/27 mit 1,753 Mill. t. Wenn diese Rechnung richtig ist, und wenn man die Produktion zwischen April und Juni mit 250.000 t monatlich ansetzt, werden die

